

subjektiv!



Warum dürfen wir
einen neuen Tag erleben

oder
sind Sterne nur

Nadelstiche
im Mantel der NACHT?

Langsam

sinke ich auf den Boden einer Weinflasche,
Gase blubbern mir entgegen,
Gedanken über meine kleine Welt.

Die Säure ätzt sich mir in den Bauch,
spült die Seele weg
und ersetzt sie durch Weingeist.

Mein Gehirn,
ein Schwamm im Schädel,
der jedes Prozent dankbar aufnimmt:
Selbstzerstörerischer Synapsen-Brand.

Milde schimmerndes Kerzenlicht
zeigt im Rausch sein wahres Gesicht:
Alle Farben des Regenbogens stechen in
einen leichten Schleier hinter dem Glas
vor der Pupille.

Und so trenne ich mich von der Welt,
von Gesprächen, die ich nicht führen kann,
von Gedanken, die ich nicht denken will,
und von Zwängen, die keine sind.

Und so treffe ich sie, die kleinen Teufel,
Armor, Bacchus, Pan und dergleichen,
trinke und lache mit ihnen,
füre Gespräche, die keiner versteht,
erschöpfe Gedanken,
deren einziger Zweck es ist,
vergessen zu werden
und nehme meinen ungetrübten Willen
als Zwang und Pflicht.

Denn ich liebe – tief im Inneren,
hinter dem letzten Schutz,
den ich nur irgend zu geben vermag,
brennt eine Flamme,
die sich von nichts ernährt
und nichts verbraucht.
Ich sehe sie nur,
wenn ich nicht nach außen schaue.
Dann lacht alles.
Und lacht, wie schön!

Die Realität ist nur eine Seite der Wahrheit.

Nacht verschluckt die letzten dünnen Sonnenstrahlen, bleich hebt sich der Mond vor wolkenbedeckte Himmelstore.

Die Luft wird klar, Erde schickt ihren modrigen Dunst in ungewohnte Stille. Leise kriechen Kreaturen voller Finsternis langsam und schwarz aus ihren Höhlen.

Vergessen ist jede Sekunde, die Zeit verfließt in tiefe Ewigkeit. Kalt zertrümmert das Dunkel die Evolution, bildet den Rückschritt zur Wurzel der Seelen.

Schamanen tanzen ihr Ritual,
Hexen durchkreuzen den Sternenglanz,
Vampire besetzen ihr uraltes Gebiet,
stumm schwebt nie gelerntes Wissen
dem Fühlen gleich über Schattenland.
Odins rasche Kriegerinnen, Hekates furchtlose Rächer stehlen die Mißgunstes des Tages und tauchen sie in Nichtlicht.

Das Rauschen der Flüsse, plätschern der Bäche und Rascheln desdürren Laubs der Bäume nehmen sich Vorrecht und bilden die Klänge der Urzeit. Nichts bremst den freien Willen farbloser Unendlichkeit.

Die Nacht des Wartens (für C.)

Sitting here alone,
thinking all the hidden thoughts,
a dimension for my own, dark
waiting just for you
(want) nothing else to do.

I will keep the truth, take the time,
no matter if you care

candles and incense are guiding me,
music saves my soul from fire,
crying for you, pain in vain

hoping you will never have to cry again.

(in einer Nacht, die mein Leben veränderte)

Am Samstag und Sonntag haben wir einen gewissen Abstand gewonnen. Das Leben muss weitergehen. „So begründet der Präsident der Deutschen Fußball-Liga, Werner Hackmann, den Entschluss, den Spielbetrieb in der Bundesliga am Wochenende wie geplant fortzusetzen.“

„Das Leben muss weitergehen“, diese Forderung haben wir oft gehört in den letzten Tagen. Weitermachen wie bisher, auch das ist eine Art, dem Terror der vergangenen Woche die Stirn zu bieten. Aber es ist auch leichter gesagt als getan.

Für viele Menschen ist die Welt in diesen Tagen nicht mehr die selbe wie vor dem 11. September. Fassungslosigkeit, Entsetzen, Betroffenheit, Trauer, ohnmächtige Wut, Angst – diese menschlichen Reaktionen auf die schrecklichen Ereignisse sind lärmend, aber sie haben ihre Berechtigung.

Noch weiß keiner, welche Folgen die Geschehnisse des 11. September 2001 noch nach sich ziehen werden. Wir können nur hoffen, dass weitere Schreckensmeldungen ausbleiben und es in den kommenden Wochen möglich sein wird, langsam wieder in den Alltag zurückzufinden. Aber so tun, als ob nichts passiert sei, das kann keiner von uns.

Sicherheit, Menschlichkeit, Vertrauen, Hoffnungen, Träume, Wünsche – all das liegt unter den Trümmern des World Trade Centers begraben.

Das Leben geht weiter, aber wir alle haben das Recht, zu trauern.

Ihr GMX Team

So, soweit das GMX-Team (...stellvertretend für die äußerst anteilsbezeugenden Politiker, sämtliche sonstigen Medien etc. etc. welche sich genauso betroffen in der Öffentlichkeit zeigten...) Jetzt ich: Ruhe!!!

Ich war – erstaunt, als ich erfahren habe, was passiert ist. Ich hab sogar in meiner jugendli-

chen Naivität mit einem sofortigen Zurück-schlagen der Amerikaner in blinder Wut geglaubt - aber vernünftigerweise haben sich die Amis damit ja wie man jetzt sieht noch kurze Zeit gelassen – um's dann doch zu tun.

Naja, wie dem auch sei. Alles, was hier abge-laufen ist, abläuft und noch ablaufen wird, ist einfach Humbug!

Ich habe kein Mitleid mit den Amis. Ich habe aber nichts gegen Amerikaner speziell. Ich habe auch kein Mitleid mit den Deutschen, den Türken, den Juden, den Italienern, den Franzosen, den Engländern...

Es ist mir in gewisser Weise GLEICHGÜLTIG, was passiert ist, wo es passiert ist, warum es passiert ist. Es ist nicht mal wichtig!

Wir sitzen hier fett in unserer Ersten Welt, spielen wie kleine Kinder mit einem Fetzen Universum, jeder denkt urteilen zu können, was falsch und was richtig ist, üüberhaupt niemals nicht gelenkt von falschen Erste-Welt-Gedanken...

Leider kann ich schlecht formulieren, was ich hier überhaupt meine:

Wir leben falsch. Wir alle sind nur noch fern-gesteuerte Roboter ohne auch nur einen Hauch von Durchblick - und keiner ist stark genug, sich einen Augenblick aus dieser Ersten-Welt-Masse zu trennen.

Anders:

Menschen, die sich die Zeit nehmen, spazieren zu gehen, lange zu schlafen und dabei zu träumen, das Leben und die Geschenke der Erde zu bewundern, Musik zu hören und zu fühlen, ziellos zu sein, „Butterbilder zu formen“ ;-) nachts den Mond anzukucken und vor sich hin zu jaulen, Bücher zu lesen, „Dinge zu tun“, Schach zu spielen, mit den Pflanzen zu reden, (...) bauen keine Hochhäuser. Keine Städte. Keine kleinen Schritte für sich selbst und großen Schritte für die Menschheit. Keine Bombe. Sie bauen keine Flugzeuge.

Erfolg? „Na, Erfolg ist, mit einem Flugzeug dem amerikanischen Volk, welches unser heiliges Land besetzt und uns seit Jahrzehnten tyrannisiert, bestmöglichst zu schaden.“ - „Erfolg ist die terroristische Ausrottung des Terrorismus“ - „Erfolg ist Geld und Macht“ (...)

Erfolg macht süchtig. Schlimmer macht der Erfolg die Menschheit zur Affenbande. Der größte Depp sitzt oben - heilig, reich, mächtig, gut bewaffnet - was auch immer.

Und das haben die Amerikaner geschafft: Der „westlichen Welt“ beizubringen, was Erfolg ist

und wie wichtig er ist. Und das jeder auf der Suche nach seinem Erfolg ganz locker über Leichen wandeln kann. Erfolg Macht. Freiheit und Glück! No need to argue...

Ich bin so gerührt darüber, dass in Deutschland ein paar Schweigeminuten für die verbrannten Leiber amerikanischer Mastarbeiter eingelegt wurden – selbst ein wochenlanges Schweigen brächte uns noch nicht näher zu uns selbst.

Und der Glaube in mir, dass die Verstorbenen in dem Zustand, in welchem sie sich jetzt befinden, nur noch über ihre jahrelange Qual in dem Hochhaus, in der Stadt, in dieser Welt lachen, sitzt tief.

Und die Hinterbliebenen? Sie kämpfen jetzt allein weiter in einer ach so lebenswerten Welt (...doch, sie ist lebenswert – trotz der vielen kleinen Gemeinden, die wir uns selbst antun).

Es gab Kulturen, da freuten sich die „Hinterbliebenen“ über das Glück, welches Ihre liebsten Freunde durch den Tod erfahren hatten – für die Freunde! Sorry, aber das verstehe ich weitaus eher.

*** A N K L A G E ***

Ich klage Euch an, die Unwahrheit über mich zu sprechen. Ich klage Euch an, falsch über mich zu denken.

Ich klage Euch an, nicht redlich gedient zu haben. Ich klage Euch an, mir Steine in meinen Weg gelegt zu haben. Ich klage Euch an, Partei gegen mich ergriffen zu haben. Ich klage Euch des Betruges an mir an. Ich klage Euch an, meine Welt kaputt zu machen. Ich klage Euch an, nicht folgsam zu sein. Ich klage Euch der Meuterei an. Ich klage Euch des Meineides an. Ich klage Euch an, Freundschaft gebrochen zu haben. Ich klage Euch an, mich ermordet zu haben. Ich klage Euch der seelischen Grausamkeit an. Ich klage Euch an, vorsätzlich Falschurteile ausgesprochen zu haben. Ich klage Euch an, meinen Charakter verändert zu haben. Ich klage Euch an, mein Selbstbewußtsein zerstört zu haben.

Selbstgespräch mit doppeltem Spiegelbild · Lobrede an meine Bekannten · Fahrkarte ins Glück...

Besetzungsmittee 14. Juli
Wahlrecht für die Bundestagswahl 2002
Mitbürgerinnen,
Mitbürger,
Die Kulturdeutschen versammeln in
<http://www.unser-land.net> fordern:
Wahlrecht
für die Lantagswahl in Berlin und
für die Bundestagswahl 2002
für die Europäischen Mitbürger!
im Sinn von
<Http://www.verantwortung-fuer-Berlin.com>
<Http://www.neue-kraft-fuer-Berlin.de>
<Http://www.Berlin-fuer alle.org>

Die kulturdeutschen Ausgegrenzten, die ständig mit neuen Ausländerrechtsvorstellungen der deutschen Parteien konfrontiert werden, werden ihre Leitkultur ein <http://www.atmendes-system.de> verpassen.

Rechtslos werden sie nicht bleiben.
Ihre Alphabet-Kenntnisse stellen sie im Dienst von <http://www.Europa-von-unten.com/>
<Http://www.wir-sind-Berliner.de>
<Http://www.klausworeit.com>
<Http://www.franksteffel.com>
<Http://www.guenterrexrodt.de>
<Http://www.sybillklotz.de>
<Http://www.gysi4EU.de>
Und mit der stillschweigenden Duldung von:
<Http://www.merkel2002.net>
<Http://www.schroeder2002.com>
<Http://www.stoiber2002.com>
werden die
<http://www.unionsbuerger.de>
<http://www.unionsbuergerin.de>,
ihre gerechte Forderung nach Wahlrecht
durchsetzen.

Wer diese Internetdomain für politische Kampagnen nutzen will, kann uns eine begründete Anfrage richten.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit !

Initiative für die Europäische Verfassung.
Besetzungsmittee 14. Juli
Villa Mediterraneo
Horresser Berg 6
D-56410 Montabaur
tel: + 49 (0)2602 4822
fax: + 49 (0)2602 4814
mail: bruederlichkeit@duldung.org

Augen, Ohren und Mund

zuuuuuuu!!!

wishlist (pearl jam)

• wish i was a neutron bomb,... for once i could go off,... i wish i was a sacrifice,... that someone still lived on,... i wish i was a sentimental ornament you hung on,... the christmas tree, i wish i was the star that went on top.

i wish i was a sailor with... someone who waited for me,... i wish i was as fortunate,... as fortunate as me.

i wish i was a messenger and all the news was good,... i wish i was the full moon shining off your camaros hood,... i wish i was a alien,... @ home behind the sun,... i wish i was the souvenir you kept your house key on,... i wish i was the pedal brake that you depended on,... i wish i was the verb to trust and never let you down,... i wish,... i wish,... i guess it never stops,... stop

IST ES NORMAL, NUR WEIL ALLE ES TUN?

... und wurde sodann zur Richtstätte geführt, war durch die Tortur ohnehin schon "bejammernswert gerissen" erst zwei Finger der rechten Hand abgehauen.

Dann wurde er mit glühenden Zangen an den Armen und an der Brust gezwickt, hierauf nackt auf einen Schlachttisch gelegt und entmantelt. Damit er nicht durch die Ohnmacht dem vollen Schmerz aller Peinigungen entgehe, hielt man ihm Kraftwasser vor.

Der Henker zerschlug ihm dann langsam die Brust mit einem hölzernen Hammer, ritzte den Leib auf, riß das Herz heraus und schlug es dem Sterbenden ins Gesicht. Sein Körper in fünf Teile zerstückelt, wurde an den Toren der Stadt aufgehängt. Die Nachfahren verloren ihr Vermögen. Sie lebten und starben im Elend

(Hexenhammer 1604 in Würzburg)

US-Präsident George W. Bush hat vor kurzem erklärt, dass die Regierung der USA ihre Verpflichtungen aus dem Protokoll von Kioto zur Reduzierung von Treibhausgasen von 1997 nicht einhalten werde.

Die USA erzeugen mit ihrem Anteil von 5 % an der Weltbevölkerung 25 % der weltweiten Emissionen von Kohlendioxid, einem Gas, das als hauptverantwortlich für die globale Erwärmung gilt. Gemäß zahlreicher zuverlässiger Studien hat der Vorgang der globalen Erwärmung bereits begonnen.

Falls diese Erwärmung weiter forschreitet, wird sie katastrophale Folgen für den Menschen und viele andere Lebewesen haben.

Der Wasserspiegel der Ozeane wird ansteigen und niedriggelegene Küstenlandschaften werden überschwemmt, wodurch massive Bevölkerungswanderungen ausgelöst werden. Der weltweite Anteil unfruchtbare Gebiete wird zunehmen und Hungersnöte verursachen. Die durch Infektionskrankheiten gefährdeten Gebiete werden sich ausweiten und es wird zu neuen, seuchenartigen Ausbreitungen von Tropenkrankheiten wie Malaria und Dengue-Fieber kommen.

Komplette Ökosysteme können ausgelöscht werden. Zeigen Sie, dass Sie die Entscheidung der US-Regierung, sich aus den Verpflichtungen des Protokolls von Kiotovon 1997 zur Reduzierung von Treibhausgasen zurückzuziehen, nicht akzeptieren! Verlangen Sie von US-Präsident George W. Bush, diesen Vertrag zu unterstützen.

Verlangen Sie die Verabschiedung eines Plans zur Reduzierung der enormen Emissionen von Treibhausgasen in den USA auf einen Wert, der der geringen Bevölkerungszahl der USA entspricht!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Draußen hinterm äußern Gürtel gibt es ein ganz sauberes Viertel, bei der Trambahnendstation, wo die Straßen Vogelnamen haben, Amselstraße, Finkenweg, sauber kitschig und bißl schräg, friedlich ist es dort und staad, außer wenn wer Rasen mäht. Wo der Pappa jeden Tag auf d'Nacht den Gartenschuppen fest zusperrt, wo die Mama jeden Samstag früh im Küchenschurz den Gehsteig kehrt. Da zeigt Dir der braune Zwerg den Holzweg durch den schwarzen Wald, rechts hinterm blauen Mond, wo der Gartennazi wohnt.

Scharf rechts hinterm Mond, wo der Gartennazi wohnt.

Sein Dobermann heißt kleiner Bazi, die Frau heißt Mutti oder Schatzi, sie haben ein Miezi, das heißt Katzi er selber ist der Gartennazi. Der immer rumschleicht, spioniert, andre ärgert, drangsaliert, er gehört zu dieser Art von Leut', die mit der Nagelschere den Rasen schneid't.

Selbst der Hund hat nichts zu lachen, der Nazi ist sein Peiniger, jeden Freitag spritzt er ihn ab mit dem Hochdruckreiniger. Jeder, der schon mal dort war, kennt die Bös-vom-Häusl-Aussa-Schauger, streun sich Schneckentod und surren mit dem Laubwegsauger.

Nicht mehr Stadt und noch nicht Land, wo der Gartennazi wohnt.

Ordnung, Zucht und Disziplin, vor allem für die anderen, bei sich nimmt er's nicht so genau, das größte Schwein vom Gau. München, Straubing, Linz und Wien, runter rasseln die Jalouisen, weil eines mag der Nazi net, dass man sieht, wie es bei ihm daheim zugeht. Wo der scharfe Wind durchwaht

wird dem, der fragt, der Hals umdraht, ansonsten gibt es kein Problem, bloß ab und zu erschießt wer wen. Auf d'Nacht schaun sie ins Fenster rein, wenn's klopft, rufen sie die Polizei, so ungefähr ist es hinterm Mond, wo der Gartennazi wohnt.

Scharf rechts hinterm Mond, wo der Gartennazi wohnt.

Text: G. Ringsgwandl

BLACK POISON

Eingedrungen durch Augen, Ohren, Nase, hast Du Dich in mir festgesetzt, benebelst meine Sinne, lenkst meine Gedanken, raubst meinen Verstand, regelst meinen Herzschlag. Letale Dosis unbekannt, zwingt mich die Sucht mehr von Dir, schwarzes Gift, aufzusaugen. Du bist mein Dämon, mit den Göttern zu sprechen, Du bist mein Engel, in ferne Reiche zu wandeln. Gemeinsam durchschreiten wir Feuer, teilen Wasser, steuern Wind und machen uns die Erde untertan. Entzug nicht möglich Du gibst nicht frei. Und berühren wir uns jemals, bin ich unwiderbringlich in Deiner Welt gefangen, verbannt in eine letzte schwarze Dimension.

Die Wahrheit erzählt niemand - denn sie ist nicht in Worte zu fassen. Alles, was aus Erzählungen und Diktaten in den eigenen Wissensstand eingeflossen ist, ist gelogen. Und aus Lügen setzt sich der Wissenstand auch zusammen - zu einem nicht unerheblichen Teil.

Also öffnet Euere Augen und lestet, was in diesem Skriptum geschrieben steht - aber denket dabei: Das ist alles nur Geschichte.

Denn es gibt Menschen, die laufen über Feuer ohne Brandblasen. Menschen, die mit geschlossenen Augen die Gegenstände eines weit entfernten Raumes aufzählen, ohne jemals dort gewesen zu sein, ohne jemals die entfernte Kultur kennengelernt zu haben, geschweige denn in Ihr aufgewachsen zu sein. Es gibt Menschen, die erzählen, was morgen passieren wird. Menschen, die aus einem früheren Leben berichten. Menschen, die schon einmal tot waren.

Es gibt das Schwarze Hand in Hand mit dem Weißen. Es gibt Unsichtbares, unverständliche Ereignisse, nicht definierbare Abläufe, unerklärliche Phänomene. Wir spielen mit der Welt noch immer genauso ahnungslos wie wir es im tiefen Mittelalter mit all seinen naiven Vorstellungen getan haben - und dabei lachen wir über das Mittelalter, es lacht sogar eine Generation über die vorherige.

In einem Strudel minütlich neuer Eindrücke fühlt sich der Mensch der Gegenwart wie ein Kind, nichts bleibt fest, alles bewegt sich - wie es immer war. Erwachsensein wird angestrebt, um verpönt zu werden, wenn das Kind im Manne mit dem Feuer spielt?

Niemand kann die Leistungen eines anderen auch nur abschätzen: Jemand, der „nichts tut“, „zerstört nichts“; ein Hyperaktiver „zerstört vieles“, um in seiner Überaktivität vieles „auf die Beine zu stellen“. Wir können nicht „zuwenig“ leisten, nichts „überarbeiten“. Es gibt keinen zu frühen Tod, kein zu langes Leben - keine Substanz, die zerstörerischer ist als die Luft, die wir uns einbilden, atmen zu müssen, nichts ungesunderes als unsere tägliche Nahrung - und sei sie noch so Bio. Es gibt keine „Null Bock“-Haltung (...ein äußerst lustiger Mensch hat in seiner Funktion als unfähiger Lehrer einmal einen für alle Zeiten philosophischen Verweis an mich ausgeschrieben: „wegen unmotiviertem Brüllen“). And the bombs come down...

Es gibt keinen Terror und keinen Anti-Terror. Und davon einen ganzen Haufen! Es gibt keine bösen Menschen, keine Richter. Und davon unzählige! Es gibt keine falschen und keine richtigen Handlungen, keine wahre Religion und keinen heiligen Krieg - wir schaffen Wahrheit, die keiner braucht, für eine Welt, die keine ist, mit Mitleid, die wir nicht haben in einer Ewigkeit, die nicht lange währt.

Aber Spaß soll's dann schon machen.

Ich glaube nicht an Wahrheit und auch nicht an das Leben, ich glaub nicht an die Menschen und nicht an Gottes Segen. Ich glaube nicht an Wissenschaft und auch nicht an die Freiheit, ich glaub nicht an Gerechtigkeit und auch nicht an die Gleichheit. Ich glaube nicht an Reichtum und auch nicht an das viele Geld, ich glaube nicht an Frieden und nicht an eine bessere Welt. Ich glaube nicht an Triibsal und auch nicht an den Kampf. Ich glaub nicht an die Zukunft und nicht an dieses Land. Ich glaube an ewigen Wahnsinn, des Mondes magischer Geselle und wenn aus Angst und Entsetzen bald brennt unsere mystische Zelle wird Schönheit das Auge benetzen. Ich glaube an die seelige Ruhe, in die wir fallen nach dem Tode, die nach einem Leben voll Sturm und Drang ist die verdiente Antipode, nach der es uns seit der Geburt verlangt. Ich glaube nicht an Politik und auch nicht an die Logik, ich glaub nicht an den Fortschritt, an technokratische Symbolik. Ich glaube nicht an Freundschaft und auch nicht an die Sünde, ich glaub nicht an die Ordnung, an Frohsinn, Glück und Gründe. Ich glaub nicht an Unendlichkeit, an Moral und Zivilisation, ich glaub nicht an Familie, nicht an Gesellschaft und Religion. Ich glaube nicht an Wahrheit und auch nicht an das Leben, ich glaub nicht an die Menschen und nicht an Gottes Segen. Ich glaube an eine Wahrheit, die da liegt im Sterben. Ich glaube an die Schöpferkraft dessen verlassene Erben einzig allein die Menschen sind.

(Mantus: „Feuer“)

Aus dem stillen Kämmerlein

Vers/G-Fetzen – Sammlungen

Samstag, 07.09.1996 (jo):

Weißt Du, wie oft ich an Dich denke,
wie ich mir den Verstand verrenke?
Weißt Du, dass Du mir Freude raubst,
dass Du mich mehr kostest als Du glaubst?
Kein Tag vergeht, ohne dass Du mich quälst,
keiner, an dem mir nicht fehlt, dass Du erzählst,
keiner, an dem nicht Dein Bild aufersteht!
Ich will nicht mehr leiden, an dem, was Du machst,
will nicht überlegen, woran Du heute gedacht,
wen Du heute geküßt und gern umarmt hast.
Fall mir doch endlich nicht mehr zur Last!
Es gibt soviel, an das zu denken sich lobt,
ich werde von allem anderen verschont,
nur Du, Du bist das, was mich noch stört,
was mich belästigt und immer noch betrügt.
Lass mich in Rübe, verdammt Dämon,
Deine Hölle will ich nicht, in der war ich doch schon.

P H A N T A S M A G O R I E

Das Wort ist der Feind des Geheimnisvollen
und ein grausamer Verräter der Gewöhnlichkeit.

Ein Individuum bleibst Du nur, wenn Du Dich selbst
individualisierst.
Eines von vielen ist der Schlund der breiten Masse.

Den Trieb natürlicher sexueller Lust unnatürlich
auszuleben gilt es dann, wenn die Überbetonung des-
selben ihn gegenüber dem menschlichen Verlangen nach
Vertrauen bevorteilt.

Frauen, bei denen ein Freund nicht einmal um eine Flasche guten Weines die Wette mit Dir eingehen würde, ob es nun in Deiner Macht läge, sie zu verführen oder ob Dir desgleichen versagt bliebe, sind genau so viel wert wie Du, der diesen primitiven Wetstreit vorschlägt.

8/2001 (jo):

„...wo ich bei Männern als Allererstes binkucken würde? – Auf die Frau...“

Jungfrauen in der Pfeife rauchen? – Nur ein Synonym für gutes Gras...“

7/2001:

Ausgeglichenheit.
Was wollt Ihr? Langeweile?
Es gibt eben Momente der Ausgeglichenheit.
Mit Extremen ausgleichen.
Was wollt Ihr? Wechselhaftigkeit?
Es sind immer mal Extrem-Situationen zu durchleben.
Charakterstärke.
Was wollt Ihr? Eintönigkeit?
Jede Sekunde stellt das kleine Leben andere Ansprüche.
Was bekommt Ihr?
Einen Seelenspiegel.
Geht und kauft Euch eine andere Gottheit...

Wenn Dir Hörner aufgesetzt wurden,
hast Du endlich wieder neue
zum Abstossen.

Fr., 3.8.2001 (Eisi, Stefan, jo):

Der moderne Freizeitpsychopath hat auch nichts beseres zu tun als Erinnerungsschuppen {sprich: Erinnerungsschabb'n}.

Nach den Hippies und den Technofreaks kommt keine Revolution mehr: Alles abgebalzte Halfmidlife-Criser. {Revolution: Veränderung der Besitzverhältnisse - V. Metzner}

199x (Nic.)

Ich bin hier um zu schreiben.
Doch mir fehlen die Worte.
Wie kann es sein,
dass ich hier bin zum Schreiben,
wenn mir doch die Worte fehlen?
Ironie erkannt!

Mächtig & gewaltig fällt alles auf mich ein.
Man könnte meinen, die Häuser neigen sich,
wie zu einer Verbeugung.
Ich gebe hindurch
und wache ständig auf.
Sekündlich!
Erwachend aus einer Wirklichkeit, fallend in eine
andere.
Ich bin ganz entspannt!

199x (jo):

Gott weint – und er lacht, wenn die Sonne scheint –
darum fällt Regen.

Warum soll ich Vergangenes begegnen,
heilt denn die Zeit nicht alle Wunden?
Wir kommen mit ihr durch sie zurecht.
(Oder bleiben Du und ich doch zerschunden?)
Und mehr noch:
Sind wir für immer durch Wunden verbunden?)
Nur Frage, wenig Sinn, wartend das nächste Gefecht.
Wie muß man das Leben leben?
Welches Ziel ist anzustreben?
Sätze, die schon lange an mir kleben,
und sich doch nur kurz erheben.
Spürst Du meine Gefühle bebem,
Gedanken, die mich jetzt umgeben,
kannst Du sie erahnen?

(Zusatz: „Du kannst kei Rapper wern - Du bist
ein Eichhörnch'n!“)

1997 (jo - Geretsried ?Zitat?)

Auf Liebe gibt es keine Garantie,
was morgen kommt, das weiß man nie;
und trotzdem hofft ein jeder auf der Welt,
dass grad sein Glück für immer hält.

1995 (?unbekannt?)

TREUE AUGEN
Treu sind Deine Augen,
doch falsch ist Dein Sinn.
Mich willst Du lieben,
doch zu einer anderen gehst Du hin.
Mein willst Du werden, mein willst Du sein.
Mich zu betrügen, was bildest Du Dir ein!
Ob ich Dich liebe, so frage die Sterne.
Setz Dich auf's Glatteis
und rutsch in die Ferne!

7/2001 (jo u.a.)

Ich
habe alles gesagt.
Habe alles dutzendfach ausgeplaudert.
In Hunderten von Briefen geschrieben.
Mit Bleistiften, Buntstiften, Schreibmaschinen, Com-
putern.
Unzählige Worte unzählige Male
zu vielen Leuten an die Backe geklebt.

Ich
habe gelogen und phantasiert,
imponiert und herumgesponnen.
Mir ging die Ehrlichkeit verloren
in einem Rausch aus Eitelkeit.
Briefe

von früher
als ich „jung“ war
so unerfahren, intuitiv, instinktiv,
zeigen mir eine Gefühlswelt,
die abhanden gekommen scheint.
Leben in der Retrospektive?

Wenn Dich jemand beleidigt,
so hast Du ihn nicht genug geliebt!

Wer den Teufel an die Wand malt...
...spart Tapete.

Schön wär', wenn man nur für die zum Sehen wär',
die man lieb hat.
Dann wißt' der andere gleich Bescheid!

Nie mehr werde ich sagen können:
so wie Dich habe ich noch niemanden geliebt!
Ich sage: Ich liebe Dich.

Aus: „Mein Freund Harvey“
(sw-Hollywood-Film
mit James Stuart als Elwood P. Dowd)

„Früher sagte meine Mutter immer zu mir: Elwood –
sie nannte mich immer Elwood – in dieser Welt mußt
Du entweder sehr schlau sein oder sehr freundlich.
Früher war ich immer sehr schlau, aber jetzt – jetzt
bin ich lieber freundlich.
Und ich bin glücklich dabei!“

Somewhere this year in Volkach-City,
jo war dabei:

„Der Kompromiß zwischen Weinschorle-Trinken und
das Trinken für heute beenden ist:
Wodka auf Eis trinken!“

Das trägeste Objekt der Erde ist weder ein Berg, noch
ein Elefant. Denn was bleibt mehr in seiner eingefahrenen
Spur als der Mensch? Selbst Wechseljahre und
Midlife-Crisis folgen ewig gleichen „Gesetzmäßigkeiten“. Ein Hoch auf die Bürokratie!
Und: was der Agrarökonom nicht kennt, konsumiert er nicht!

Der Satz: „Alkohol macht notgeil“ entbehrt einfach jeglicher Basis...

Morrissey & Siouxsie „Interlude“:

What seems like an interlude now
could be the beginning of love.

Schnupfe, schnupfe, das isch gsund, und defür gits au en Grund: hesch nemli d'Nase mol verstopft, chasch schnupfe, sodass alles usetropt. und wenn's mol muesch go chiise, macht's grad dopplet Spass zum wiiterpriise. Am schnupfe isch an no keine gstorbe, het sich höchstensd'Schlümhüt verborbe. Und genau drum glob i, schnupfe isches guets Hobby Jo sali denn und pris de Spruch vom Vali und em Chris! Priis!

Im Militär Fäldi, Lefti, Forierder Schnupfer seit oejhmineh, Hountma, Oberscht, General si meralli scheissegal pris Priis!

Mir Führwehrmannä bi Sunnäoder bi Räge, bi Tag oder bi Nacht ä jedä Führwehrmaa si Arbeit macht sigs bim rettä, lösche oder am Hydrant ä jedähets pressant äm Verkehr winkä, schufflä oder spritzä alltiüh mir schwitzä Hei mir dä brand glösch geits ab idmöscht chasch sicher si mir hei oh schnupf drbi dä ladä miräh hufä uh witer geits mit sufä woht das üs eine-vergönnä däm sis Hus löh mir la verbrönnä drummannä ih über Führwehrkluft pris uh gut Luft! pris Priis!

Gedanken eines 18jährigen ... Scheiss Weiba, scheiss Schul' ih geh hackln und werd schwul! Priis!

Der Ungeduldige: Bevoor ich jetztin d'Hose schiis, Priis Priis!

Das schöne Leben des Mannes: Es Huus, ä Frou Was wotsch no meh – Hund, es Ross He nu so de Doch im Prinzip wotsch nume eis äs Bier, ä Schnupfi dir Stammbeiz. pris Priis!

S'läbä isch härt aber minäisch härter Priis!

Bordä Bordä, Schnupfä, Randalierä, uf dr Pistä s'Bord probierä, kanntä geh winä morä unddr Wind Pfifft dr um d'Ohrä, das isch geil das glaubsch fascht nid, das isch für eus dr gröschdi hit. Hüffä ladä dasisch klar, ufa mit derä hurrä war. Priis! Priis!

Tell sprach zu den Eidgenossen wer nicht snupft der wird erschossen da kamm Gessler mit geschrei und verbot die schnupferei doch der Tell ganz vollverdruss verpasste Gessler einen Schuss da war schluss mit dem verban jetzt schnupfte wieder Jedermann Priis!

Lieber d'Sattelegg druf mit äm Äsi Camenzind, als dur dä Giro mit EPO im Grind Marco Pantani Pris! Priis!

Eiger, Mönch und all die grossen wollten einst die Jungfrau stossen. Da sprach der Mönch: " Ich würd mich fügen, mir würd auch's Finstersarschloch gnügen. Priis!

Heute Nacht mein geliebtes Weib besteig ich deinen Unterleib. Nicht um Gotteswillen, sonder um dein Loch zu füllen. Recke dich, strecke dich, spreiz deine Beine, leg sie auf meine ich geb dir meinen Samen in Gottes Namen Amen. Priss, fridä und meinäid leng(gross).....! Priis!

Lebensmotto: Jodle, vogle, fröhli sii, keine wott dä Loli sii !!! Priis!

Das mues si, gignderbi Schnupftabak im Hosesack!! Priis!

Host du koan Schmoitzla, ned und koascene Oide ned, na leg die liaba glei ins bed. ohne Schmoitzla geht hoid nix, gruze fix, gruze fix !! Bries!

SUFA FICKA sufa ficka rund um d'uhr das isch schwizer land kultur PRIIS Priis!

Jägerschnupf: Mir jaged Hirsche, Reh und Hase und haued eus en Schnupf id Nase. Mit Gwer und allem Drum und Dra, zum de Seckel stiege la. Düend mer dänn dä Wald verla, staht d'Frau scho ohni Chleider da. Mer voglet sie und lönd sie stah, dänn bald chunt scho diä nöchschi dra. Au am nöchschte Tag bim Jage düend mer s'Gwer mit Schnupf nalade. So lauft das scho sit zwänzig Jahr und mär händscho graui Haar. Uf euses Läbä, PRIIS!! Priis!!

Dä Sänn: Säne stöi uf d'Chüä wei go brunzä!!

Englischer Spruch: What is this on my hand; it's no grass and it's no sand. Is it peace? What-matters, Priiiis Priis!

Futzehaar und Pimmeleichle, jetzt muäs ich dänn grad eis go seichä. Nach äm seichä mues i go schissä, drum nämemer jetzt grad no ä priisä. Priis, guet luft und wäg demit. Priis!

McChrystals, Schnupf und Gerschtäsaft schterched iisi Manneschraft. Is Hirni ufasöl är

stigä und die bössä Mächt besiegä I d'Hodä abäsöl är ga und där Zipfel ufä schla Mier Leoparde sind die beschtä im ummä sufä und im feschta wer süft und schnupft und schöne Weiber pfupft dem gehts nie mies priis! Priis!

Schnupf bis in den Tod eimool mues jo jede goo...Priis söll of em Grabsteii stoh Priis Priis!

Was ischs'psunderä amenä Krokodil? Je grüänär desto schwümmt.... Priis!

Wasischs'psunderä anerä Chräie?? Bed Bäi sind glich lang...psunderss'linge!!!! Priis! Priis!

Lütä am abäd'gloggä u im frouäfuz isch trockä de nim doch eifach vaseline debringsch 'n besser ine. Het dini frou abr ä spangä u du blibsch gingdra b'hängä u siä findät das ouno kuhl de wird doch eifach schwul!

Jo miar sind dia Besta, bim spiela, sufa und im feschta, goht um Männer oder Frau, üs chasch jo Traua. A fera haits Calanda, do fühl stiwiwa uferstanda Bim Bumsa und bim Ficka mir Lutsch a daOhra !!! Priis!

Schärfi Chef: Was düämer? Alle: Schnupfa !! Chef: Und was gemmer ? Alle: Alles !! Chef: Undwas sind mer ? Alle: A huuuuuuuara schäääärffi !! Priis ! Priis!

Bara bra jo du, det var ju enfin sida du hade fixat till... tyvärr kan jag inte sa mycker Schwezzertska, sa jag skriver pa Svenska istället, om det garför sig?!

Wiis: De Schmotzli esch ned Wiisdrom Priis!

Auf'n Brücke steht'ne Mücke. Mit viel Gerüche in der Lücke. Sie ist gerade am gebären - und kann sich nicht mehr wehren. Mit viel grollen und getöse Kommt es raus aus ihrer Möse Schreit und brüllt dann wie ein Tier Sie weiss es wird ein Füsiler. PRIIS!!! Priis!

take it easy nim s'läbä wie's chunt und wänn ders nümä chunt nim dier s'läbä!!!!

Mögel die Vögel: Wir gehn am liebsten gleich nach Frümsen! Da gehts am besten zum alles bümsen. Dr Schnidelwuz steckt im Fuzt, do got dr Sama abjo radibus!! Drum hät ma all a Brisle dabei, denn muass ma nedfahra, all Stund Hei!!! Priis!!!! Priis!

Gschreba stoht masöll sich liaba, ned im Bett und ned ir Wiaga. Im Stall do kama Liader singa und verdossa sini Rüsche schwing! Jo of der Alp do gots am ringschta, bsundrigsch gad a Pfingschta! Bris,brisbris!! Jo des isch gär ned allzu mies!! A schnüpfe ab undzua amol! Hons scho kno ano dazumol!!! Priis!

Purscht vo Kandergrund: I bin ä Purscht vo Kandergrund und han ä Schwanz vo sibä Pfund drü Pfund Hoor und vier Pfund Wurscht gäll i bin ä flottä Purscht Priis!

Platin: Wasser esch flössig, Stei esch hert und Schnopf esch Platin wert! PRIES Priis!

Voll ufe s'Bleistift spitze de Kaugummi kaue ond de Schnopf muesch ufe haue Priis!!!

Es esch verbi deganzi Schmärz dank em Schnopfe send mer zwäg. Gopferdamli esschiist mi a jetzt mues i no en Priise ha Priis Priis!

So viel Gutes... Wenn einmal dir der Arzt erklärt dein Genital wird nie mehr härt und deine Fraudies auch erfährt und dir dann Bigamie beschert wobei sie dir den Rücken kehrt und dir auch noch ihr Haus verwehrt dass nun der Abfall dich ernährt was dir nen Bandwurm schnell beschert der sich von deinem Darme nährt so dass er sich so schnell vermehrt dass deren Scheisse in dir gährt dass pro Sekund' ein Furz entfährt und so die ganze Welt erfährt dass Würmerscheisse elend gährt was dir den Schnellgerichtsprozess beschert wo dann der Richter dir erklärt dass lebenslänglich ewig währt und dann der schwule Henker Gerd der sich in deinen Mund entleert nachdem er dir den Schwanz beschwert bis dieser klebt am heißen Herd mit einer Walze drüberfährt und dir mit blankpoliertem Schwert von hinten in die Eier fährt Ja wenn einem so viel Gutes wiederfährt dann ist das schon ne Priise wert Priis!!!

Schnupf Gebet: Himmi Herrgott Sakramen-tifix Halleluja Millextra Scheiss Glumpfarex Pris Ho Hop Priis!

Eine für schnäu ah Di p-re Priis!

Zwei Schwiegermütter gingen baden. Es sollte keiner nicht sehr schaden: Die eine ist ersoffen, von der andern wolln wir's hoffen Priis!

Allerlei Werkzeug Hammer, Fiele, Zange
Muesch de Froue a Titte lange Priis!

Wenn du meinst du hast das Glück Zieht das
Luder den Arsch zurück Nächstes mal da bin
ich schlauer Und stell sie an eine Mauer Priis!

Schöön Futz du hast es schön Musst nicht frieren
Musst nicht schwitzen Kannst einfach vor
dem Arschloch sitzen Priis!

St. Nikolaus Samichlous du alte Penner Chouf
d'Pariser ned im Denner Chouf se lieber im
C&A Derte chasch se o glismet ha Priis!

Der Trinker: Einer trank, einer trank nicht.
Beide starben, aber nicht beide gleichzeitig.
Der, der trank, lebte länger, als der, der nicht
trank. (Weil der, der trank, den, der nicht trank,
mit dem Auto überfuhr.) Priis!

Kalt... Wenn der Fuzz eingefriert Wenn der
Schwanz abfällt wenn man es spürt im Arsch-
spaltdann ist es KALT! wenn's gfrüürt
werds Iis drum Priis!

Mör Oberrieter sind geili saua immer spitz uf
scharfi Frauia in Hoda söll da McChrystals go
und da Ziepfel stiega lo. Priis!

Tedybär: Es wer einmal und ist nicht mehr ein
ausgestopfter Tedybär er ass die Milch und ass
das Brot und als er starb da warer tot Priis uvä
Tedy

Viva la Grischa Santa la Grischa holiduli hol-
duli hont ala grischa guet luft gsund bliebe nid
sterbe ame'd nid z'freue wer sauft und schnupft
und alte weiber pupft der fuehrt ein herrliches
leben Priis!

Kollegen Spruch Fredu Müller seit zu üs, chö-
met Lüüt mer nänd ä Priis.... Dechu ab Schnup-
fuf d'Häng, priis a hopp id Schäduwäng, dräie
sölls üsim Hirni obe, bis es üüs het d'Eier
gschobe und wennmer denn no vogle wei,
obacht, Wiiber, potz hei hei hei! GuetLuft
Priis!

Prisi prasi prösi Dr Schniddl muäs it's Mösi
Prisi prasi präsi Dr Schnupf dr muäs it's Näsi!!

Sex,Bier ond Schnopf: si drü Devise Sex, suffe
ond prise! Mer blibe öisem Motto tröi ond vogle
alligeile Säu! Priis!

Das Leben ist gut, das Leben ist schlecht Egal
was kommt, wir haben immer Recht. Lass uns
in Ruhe, sprich uns nicht an, außer du bist der
geilste Mann. Mit Idioten wollen wir nicht
sprechen, denn sonst kommt uns noch das Bre-
chen. Gefällt du uns nicht, so ziehe weiter; wir
warten vielleicht kommt noch ein Zweiter
Drum bleibt uns noch zu sagen: Das Leben ist
fies Priis!

In der Kälte sollst du schupfen, und erst dann
lopsupfen Priis!

Ogi: Heute ist wieder ein Tag vollbracht, und
ziemlich viel Scheiss gemacht, und morgen
gehts dann weiter, mit dem gleichen Fleisse, an
die selbe Scheisse! darum Priis!

Hoppe hoppe Reiter sagt Herr Schneiter auf
der Spur der Indianer reitet er immer weiter, am
Ende jeden Tages legt er sich nieder, nimmt die
Dose aus der Hose und schnupft wieder... Eine
schöne Indianerfrau seinen Weg heut kreuzt, als
er sich den Rest des Schnupfs aus seiner Nase
schneuzt, sie fragt erstaunt mit grossen Augen,
was Herr Schneiter denn so schnauße, Als Ant-
wort sagt Herr Schneiter denn sogleich, das ist
nur was für Männer, Frauen sind doch viel zu
weich! Diesen Spass verstand die schöne India-
nerfrau nicht, ihr Indianerfreund stand sogleich
hinter Schneiter dicht, Das Seil sich um seinen
Körper schläng, sein Gesicht am Marterpfahl
wird ganz lang, denn sie nahmen Schneiter mit
ins Camp am schwarzen See, er betet um eine
gute, schöne, wohlgesinnte Fee, er hofft auf die
Indianer und ihre freundlich-gesinnte Gunst;
doch was sie ihm gewährten war nur einen
Wunsch, Sogleich wollte er nur noch einen
Schnupf, er hoffte mit einer grossen Priiese auf
den grossen Pfupf, das Häuflein auf seiner
Hand, sein Herz in den Hosen, so schnupfte
Schneiter fast zwei ganze Dosen, Seine Augen
trännten, seine Nase lief, solang bis der letzte
Indianer schließt, er befreite sich endlich nach
langer Zeit, seine restliche Flucht war dann kein
Fight, Nun reitet Herr Schneiter immer weiter,
sein Schnupf in den Hosen und ein bisschen
gescheiter, zurück bleibt die Erinnerung und
das Wissen, Schnupf möcht er an keinem Ort
der Welt vermissen... Priis!!!

Warum hän d' Häんな kai Brüscht? Well
drGückel kai Händ hät! Priis!

Be Physik, Mtech ond Chemie, schloofe mer

faschtemmer ii. Dor Eltech oder Algebra, send
mer wörkli emmerz'ha. Mer vertriibe eus met
Schnopfe d'Zii D'Ferie send aunömmre wiit.
Priis!

CocaCola mit Aroma, bringt den Opa auf die
Oma.Priis!

Birtschä chlopfä Birschtä chlopfä, Sockä
stopfä, Gigläschläcke, wo diend tropfä, jedi Frai
wo à sofiu tuäd hed à "DuoKafiPaisä" z'guäd!
Priis!

Herbst Das Laub fällt von den Bäumen ein
Hund belltnöimen. Priis!

Schnupfid üchi Wiiber, das isch villgschider!!
Tabak isch vill z'tür gönd fürdas Gäß lieber
z'Lozärn i d'Schüür!! Priis!

Da Briän dä Tigertüat am Obäd nid Frauä
pfuffä, sondern liabär mit Kollegä eisschnupfä!!!
Wir lieben auch dicke Titten und den Suff,
darum gehen wir mal täglich in den Puff!!!
Priis!

Wenn's obe schefft ond onde seicht... s'isch
guet.S'Valserwasser! Priis!

Die futze fiise Friesä mönd nach em Prisä chi-
sisä Priis!

Ich hocke i dä Schuäl und es schiss mi a, ich
glaub ich muss e PRIISE ha! Priis!

Wänns bim snööbe nälig isch und Du gesch
alles nur durs graue, dänn muäsch der e Priise id
Nase ufe haue! Guet Luft Priis!

Was der Kaffee für's Kränzchen, das ist Viagra
für das Schwänzchen. Nimm Viagra, sei kein
dummer, sonst schaffst Du nie Ne gute Num-
mer! Hast du Viagra in der Blutbahn, kannst du
bumsen wie ein Truthahn. Wird er im Alter
manchmal weich, nimm Viagra, dann steht er
gleich. Wer Abends sich mit Viagra würzt, sich
gleich auf seine Alte stürzt. Nimm Viagra,
Mann, sei kein Tor, dann steht der Schwanz wie
ein Ofenrohr. Graf Kunibert von Brocken, der
wollte einmal kräftig bocken, doch weil sein
Sack war schlaff und leer, schrie er laut: „Schnell
Viagra her!“ Kaum dass er Viagra intus hatte,
stand ihm eine Riesenlatte. Er spricht, „Viagra
ist ein wahres Glück, die Vorhaut geht von-
selbst zurück.“ Darum halte immer Viagra feil,
es macht sogar Kastrierte geil. Priis!

Es seit dä Mister Spock i deEnterprise he chö-
med go schnupfe und mached kei seich doch
sini kru (Crew!) isch leide scho hei sie sind es go
suffe oder auzwei s'Rumschif flügt schnäll du
gesesch em nöd na drum fanget mier jetzt mit
em Fäschte a zwei Hüfeli das isch, esja das wotti
mier bimiden (beamten ihn) in id Nase, gäll du
Scotty nach dem Spruch da hebt er d'Hand
McChristals isch guet Priis im ganze Land.
Priis!

Schnupf di Bupf Schnupf die Bupf wer macht
nen Hupf auf das Fräulein Schnaderpfupf Wer
nicht will und auch nicht kann der lass doch
wieder die Alte ran Priis!

En fette Priis: Muesch gar ned ersch goge pro-
biere, Uf ereFette z'ejakuliere. Priis!

Grenadiers d'Isone Un jour peutêtre, notre
patriesaignera, alors le sang des braves comme
celui des chiens coulera, la tere de nos ancêtres
sera alors souillée mais ennous persisteront ...
honneur et fidélité. vive lesgrenadiers d'Isone !
Priis!

Vom Iglartsch: Geschter, mer tuet's monkle,
hed der Iglartschweder vell z'vell tronke. Drom
goht's em höt chli miis Priis!

Menzi Muck Wer andern eine Grube gräbt, ist
ein Menzi Muck!!!Paul Accola Priis!

Wenn's Dich juckt am Augendeckel, dann-
kratzte dort und nicht am Se, Se,Sekundarlehrer
sis Töchterli hät Haar am Fu,Fu, furt ihr Buebä,
do wird nöd gvo,gvo,gfotografiert!!! Priis!

Hoch zum Kopf, tief zum Ei, geprisen sei
dieSchnupferei!! Priis!

We mir im Summ'r gö ufä Bärg, de hei mir
drSchnupf scho zwäg, schrissä dä Siech iz Hirni,
u houä üs uf Stirni. De schwanke mir vo Beiz zu
Beiz aber oni widäri Reiz, denn Schnupfä isch
scho z'Beschtä, drum gö mir noch chli
gafeschä!! Die Moral von der Geschicht ver-
gesst euren Tabak nicht!!Priis!

Frässe, suufe, fäschte, süchtele, rauche,
schnupfe, zupfe, mupfe, hauptsach zünftig ufe-
lupfe Priis!

Wenn der Hans die Liese fickt dass ihm fast

der Schwanz abknickt. Dann muss er gopferdammi fluchen und im Futz die Eichel suchen. Hat er endlich sie gefunden sind die Hoden auch verschwunden... Priis!

Ich bin es Meitschi vo Kandergrund und han en Lippe vo siebe Pfund. Druie Pfund Haar und vier Pfund Lippe, gaell, wettsch au mal mit mier go ligge? Priis!

Frueher war es so geregelt, dass jeder einen Snoeber voegelt. Heute ist die Lage verzwickt, weil jeder auf einem Horemaenner sitzt. Priis!

Wenn Dein Mann frisst, friss mit Wenn Dein Mann saeft, sauf mit Wenn Dein Mann lacht, lach mit. Wenn Dein Mann schnupft, dann schnupf erst recht mit und wenn Dein Mann arbeitet, dann lass ihn doch arbeiten Priis!

Sproch Mer send zwöi (oder mehreri) superstarke Manne suft Bier wie Wättertanne. Jo, s Eichhofbier dass ghört zo mer mer trenket of die Wiberschenke wär en Schalkwenn i nöme trenke! Ond wenns met de Wempere klemperset gömmer eis go pempere schneui Nommer schiebe oh, wien ech das Liebe doch denn esch schluss bim Ergoss dass esch fies dromm Kameade Priis!

Hast du Kieselsteine in der Nase, Dann schnupfst du die falsch Strasse Ist es aber eine feine, braune Spur Dann hoch mit dem Zeugs in einer Fuhr Priis!

Hender de sebe Berge schnupfed sebe Zwerge sie schnuped siebe oder acht und leged denn Schneewittli flach. Jedetörf denn ei mol, mit em Gummi sogar zwei mol. Und het moleine gad kei pfupf, denn nent er bald nomol en Schnupf. S' Schneewittli seit: im minimum dönd bitte doch en Gummi drum Schneewittli Priis!

Dei Feibien ond de Mänu tüe schnopfe odie ganz Dose verropfe. O mer näme ou gäng e Priis aber s'isch am Fäbu siis! Dä Mänu i Lade, e McChrischtäl gross o scho isch är sis Taschegäld los aber es Bier, e guete Schnopf das get ehne weder Pfopf Priis!

Aprico und Eierkuchen, oh was gibt das für schöne Buben. Au ä Chübel und ä Stangä, ä Hirschwurschi dr Pfannä, so sinds entstandä diä schünä Glarnermannä. Priis!

Zerscht issisch Nüss und Dattle dass de alt chasch sattle Dänn e Priis zum Schluss führt zum Mega Erguss Priis!

Wenn die Flocken fallen vom Himmel, und die Mädchen lecken am Pimmel, und die Knaben haben einen Ständer, dann ist Winter im Kalender! Priis!

Zwei Weiber auf der Vogelweide, der Tell, der nimmt sie alle beide! Beide schreien vor lauter Glück: „Oh Tell, gib mir dein bestes Stück! Oh stopfe mich mit deinem Zapfen Und betatsch' mich mit deinem Tatzen! Nach dem allerletzten Pfupf nehmen wir zusammen 'nen Schnupf!“ Darum Priis!

De Köbi hed pfupft, de Köbi hed asini Hörlipzopt und es paar ufe gschnopf. Priis!

Samachlaus: Santi niggi näggi, hinder am Ofa schläggi, gimmer Schnupf und Piar, dänn mag i vogla wiana Sichtiar! Priis!

Ankebrot und Schmutz git de Fraue Chraft i'd ...Finger Priis!

Z'Gran Canaria hinderem Sandhügel nämmerä McChrystals und äs Bügel, und näbädra diä Frau, diä nämmerdoch grad au. Diä Sau. Di Geil. Priis!

Futzäschliim und Eichelchäs das git de beschi Mayonäs Priis!

Früher war es so geregelt, dass der Graf die Gräfin vögelt, heute ist es so verzwickt, dass alles durcheinanderfickt. Weil wir jetzt nicht ficken können, wolln wir uns ein Schnüpichen gönnen! Priis!

Jesus schrieb an die Korinther, Haar am Buch gid warm im Winter, dieses sagte Moses auch, denn auch er hat Haar am Bauch, das isch jo gar nüd, seit dr Abraham, mi Bart gid au im Sommer warm. Priis!

Auf der Alm da steht ne Kuä, Halleluja macht ihr Arschloch auf und zua, Halleluja Auf der Alm da steht ein Schwein, Halleluja schaut der Kuä ins Arschloch rein, Halleluja sagt die Kuä du dummes Schwein, Halleluja schau mir nicht ins Arschloch rein, Halleluja sagt das Schwein du dumme Kuä, Halleluja halt doch zu dein Arschloch zuä, Halleluja Und die Moral von der

Geschicht, Halleluja halt auch du dein Arschloch dicht, Halleluja Priis!

Ruhe herrscht der König betritt den Saal „Fridolin du Schuft, hast du meine Tochter durchgepufft?“ „Ja, oh Herr, lass Gnade walten.“ „Ich lass dir deine Eier spalten.“ Ein Schlag, ein Schrei, über den Tisch rollt ein halbes Ei. Und die Moral von der Geschicht, halbe Eier rollen nicht. Priis!

Winiker SnoffSproch: Am Morge e Soff, am Obe e Snoff, drom gömmer is Boff. Priis!

Dr Fäldi und dr Korporal, diä triibäts öppädiä Anal. Dr Löfti üsä Pausäglon, der isch vo denä zwei der Sohn. Ab so Sachä müäni chisä, drum nämmer jetzt nuch schnell ä Priisä. Priis!

Auf der Elmer Gondelbahntraf ich Vreni Schneider an sie versprach mir eine Flöte wenn ich Ihr den Futz zulöte, sie versprach mir einen Schnupf wenn ich Ihr am Gungel zupf. Priis!

Äussere Ehren kennt er nicht er kennt nur seine harte Pflicht klar das Auge blass die Wangen leise in den Tod gegangen Hart die Arbeit von früh bis spät unverzagt im Stürmen anspruchsloser Grenadier möge Gott Dich schirmen Priis!

Un deux trois quatre Amerlügen Fellengatter Für Outsider noch wia mas set: Äh dö trua katr ammrüüga Feallagatr! Priis!

Hindere alte Eiche hockt ä Frau und schiist putzt der Arsch mit Nessle, au au au das bist. Het si besser kinnt, het si z'Fütle nid verbrennt. Priis!

Niere, Härz ond Longe Arschloch, Fozt ond Zonge. Läkmer doch am Sack, jetzt nämmer no en Schnopfdaback! Priis!

Willst Du nach dem essen schnupfen? Oder eine Frau pfupfen? Kannst Du beides nicht ergattern Dann lass die Handmaschine rattern Priis!

Wir wecken die Kräfte die in uns wohnen. Wir fördern den Hass und die Emotionen. Moral und Tugend interessieren uns nicht. Kälte und Gewalt zeichnen unser Gesicht. Wir kennen keinen Schmerz, wir sind hart wie Stahl. Die Augen leer und der Kopf ist kahl. Wir

kämpfen bis zum Letzten, wie die Tiere. Wir sind die echten Panzergrenadiere!! Priis!

Vor em heiga, das isch nöd gloge, isch en Schnupf dur eusi Händ, ich han en so wiit ufezoge, das er mi jetzbim Schiisse brännt. Priis!

Gelobet seist auch Du, Jesus Christ, damit er schneller dobe'n ischt! Priis!

Liebei Landslüt, liebi Burä, au bim schiissä müend ier hurä ! Priis!

Wenn eine Frau ganz pudelnackt dich von hinten an der Nudel packt wenn dir so viel gutes wiederfährt isch das es Schnüpflie wärt!!!

Da hilft kein pudern und kein schminken, Putze muss nach Putze stinken. Guet Luft Priis!

Benediktum benedaktum in Afrika laufen die Frauen nackt rum in der Schweiz tragen sie Kleider LEIDER!!!! Priis!

Schnupf Wänn d' Brögge zämegheie ond d' Korpisahfoh schreie laufts ergendwie miis Priis!

Züpfä hüuft nä lüpfä. Ou mit Chuächä bringsch nä uächä, Mit Louch ouch. Priis!

We Bill ä anderi het Voglet är um d'Wet das macht Ogi niä will är chunt ja vo hiä Wärend Bill sis Harem zalt s äm Dölf mit sir igätä gfällt Wes Bill am Abäihrä tuät bsorgä wacht ä o bi ihrä uf am Morgä We Ogi am Abä tuet d'Chueli bsorgä mälcht är si o am Morgä Billy Boy dä Geili Hundblift mit voglä eifach gsund u o Dölf strichlät si Hund uluöt ob är isch gsund Bill würt für Ewig ä Souhund blibä är würtsgin mit andärn tribä We äm Ogi si Sou ned ufäm Hund wot blibä duät är beidi fom Hof värtribä Ob Clinton Billoder Ogi Dölf dä wo am vilschä cha isch Bühler's Rölf Priis!

D's Adlbdä isch äs Modä Hodä bis a Bodä Titi bisid Mitti Pimml bis i Himml Priis!

Mir schnupfä uf d'Winnterseso will diwürt sicher cho u o d's Turnerrennä das dü mr gwinna unär gö mr id Iglubar u das würd wunderbar när gömr id Berna äs Bier ga ha u när gö mr uf d'schnälli idstschaftli u was mr schüscl no machä da chönä mr denächär drubr lachä Priis!

Wot di Alti nemme härä ha muesch mit ihre i

Service gamuäsch sä la schmiära u la salbä das si wider cha wi albä Priis!

Auf der Alp da kannst du lieben den im Herbst wird abgetrieben Priis!

Heute Nacht ich geh zur Ruh dekemeine Schnupfnase zu Ach Gott lass den Kater mein Morgen nicht soschrecklich sein gib mir Lust nach Schnupfdaback und chli sprutz inSack und auch ein bischen Durst der Rest der ist mir Wurst Priis!

Ändel het hüt Geburi gha drum düä mr alli zäme sta u trinkä zämä ä Lutz u jizchund umi dä mit m östrichr Futz morn m morgä muäs r i Stallzu dä Chuäli ga u duät si a allnä Zizälänä achä la Doch är seit „Gottfrid Stutz“ Dä verfluächt Luz är frchuft di Milch a alli Peizäu nam Zmorgä da leiz nä U morn chömä mr alli umi drhargö zämä a Bar U trinkä vo Büärls Milch, bis an Chragädoch alls was drin isch, isch vo andüs Magä Priis!

Vreni tuä ni i di inä ga de muäs i mini Orgüsmi ha ha ni mini Orgüsmi gha chasch du dini Orgüsmi ha hesch du dini Orgüsmi gha tuä ni wider usäga Priis!

Im schönen Kandertal lebte im Kanal einst ein alter Aal er war nich wenig schmal ja das war fatal bei einem Unwetter im Kandertal schwamm er in ein Saal dort war gerade Abendmaal das war ihm scheiss egal und schwamm in ein Arschkanal er macht sich hart wie Stahl und machte es ihr Anal bis es ihr die Haare stral am Abend sie zu Gott befahl Mach morgen Regen noch einmal Priis!

Hindr m Hus im Schattä da voglät Ogi ä Rattä vor m Hus ar Sunnä macht rs ihrä mit dr Zungä Ob m Hus im Schnee het's si Muätr gsee Im Hus im chlinä Zimmr ärschlet si dRattä mit dä Fingr Ogi brüälät "o weh o weh" si Muätr hetnemme so guät gseh äs isch äm Ogi si Schnidl gsi Ogi, mit Foppeisch äs jiz värbi.

Du Rösi gib miär sofort dis Dösi will du nimsch ja kinä aber i nimä inä filich gisch du miär o zwede hesch mi für hüt de gse filich gisch du mier o dride ischs scho fasch vrbi filich gisch du mier o vier u de tuän i winä Stier filich gisch du mier o füüf de bststellän i äsgüs filich gisch du mier o sägs u de tuän i wi nä Häx filichgisch du mier o sibä de chaschs mit mr

Hodä, Schwanz und Sack, furt mid demhuära Schnupftabak. Priis!

Droben auf der Elmerbahn da traf ich die Vreni Schneider an. Sie versprach mir einen Schnupf, wenn ich sie von hinten pfupf! Priis!

I had a girl that I love best, All I wanna do is fuck her breast, Fuck her standing, fuck her lying, If she had wings, I'd fuck her flying. Now she's dead but not forgotten, I'll dig her up and fuck her rotten. Priis!

Unter Schnupfkompanä chamer sich vertraue, s'isch nöd wie mit dä Fraue. Unter ihnä muesch mängisch grausam liidä, usser wänn's tuesch mit ihnä trieb. Die meischtä chasch für anders gar nöd bruche, drum mueschsie is Näscht go dureschluge. Bim Schnupfe leisch d'Frau dihei uf Iis, drum Priis!

Wir sind alles Troubadura und drum vöged mirau alli Hura, denn nur wer die Liebe kennt, weis wie sehr der Tripper brennt Priis!

Z' Mullis uf dr Chilchäschtegä, dot dr Pfarrer dSchwänz abwegä isch einä weniger als sibä Pfund, hauternä ab, undgit nä em Hund! Priis!

We have Joint we have Hasch we have Tabak in the Tasch. LSD, weisser Schnee, ja was wollen wir noch mehr? Und die Weiber zum gebrauchen und den ALKOHOL zum saufen. Und das Kiffen, das fährt ein ja so muss das Leben sein.

Schnupfsch uf em Sunnaberg illegal, mit McChrystal's isch der alles scheiss egal. Priis!

Heaven hold a place for me The first time i saw you I felt nothing but ecstacy Your grain so pure just like the sea shore I massage you into my skin Because i can't hold it in The pleasure that you contain explodes in my brain And I kid you not, You're better than pot Such love I've never felt before You make me feel like such a whore I know where you're going I know what you see I can only hope That you'll hold a place in heaven just for me Priis!

Spicy and Brown: A tin is in your hand . A pipe is on the table . The both together are very comfortable . Tears come from your eyes And you feel good, that's nice Priis!

Ringgi tanggi Ringgi tanggi Bäräfidlä, Schnupfer hend diälängschtä Schnidlä, Hirni,

LOVE RULES

THIS ONE

P. McCartney

Bleich blinzelt das magische Feuer des Mondes mich an / sendet reine Energie aus stiller Materie in hellwache Trance / der Zwölftag des dunklen Jahres / Geister erkennen sich aufstrebend selbst / in Liebe glühend, Ringe aus Feuer / die Seele spricht, das Herz erleuchtend / ich folge Dir – Luna als Zeugen.

Mit verstohlenen Blicken beobachte ich, was nicht so sein kann, wie das Bild in mir. Die Freude, die es mir schenkt, kann durch Realität nicht zerstört werden; deshalb bleibe ich gerne Traumtänzer.

Und dieses aufeinander tapsen, die kleinen geheimnisvollen Momente, wenn sich unsere Augen treffen, wenn der Imagination alle Türen geöffnet sind!

Eine alte Form der Liebe macht sich in mir breit, tausendmal bedichtet und besungen, Basis hunderter Dramen, schmerzvoll, leidenschaftlich, unschuldig und verzehrend, unglücklich, ausweglos. Es scheint, sie ändere alles: Innerlich entrückt.

Göttliche Atmosphäre: Der Winter kommt und mit ihm die langen Nächte, in denen kichernde Hexen um ihren großen Kessel sitzen, unheimliche Geschichten am prasselnden Kamin und kalte, stille, dunkle Stunden den Geist sensibilisieren. Ich halte Dich in Gedanken an mich gedrückt, um mit Dir zu verzehren, was das magische Akasha uns bereitwillig auf den Weg legt. Nicht des Verstehen willens erkunde ich diese Pfade – ich erlebe mit allen Sinnen und freue mich. Komm mit! Und frage nicht, wie: Du bist schon dabei!

Realität ist unwichtig, solange ich Freude aus meinen Träumen schöpfe – nichtig gegen die Welt, in der ich mit Dir alles teile und alles sehe, dummer Verrat an meinem größten Glück!



LOVE RULES

THIS ONE

P. McCartney

Did I ever take you in my arms, look you in the eye, tell you that I do, did I ever open up my heart and let you look inside? If I never did it, I was only waiting for a better moment, that didn't come. There never could be a better moment than THIS ONE.

Did I ever touch you on the cheek, say that you were mine, thank you for your smile, did I ever knock upon your door and try to get inside?

Did you ever take me in your arms, look me in the eye, tell me that you do? Did I ever open up my heart, let you look inside?

Historiae Vampiri

The 1000's

- * 1047 First appearance of the word „upir“ (an early form of the word later to become „vampire“) in a document referring to a Russian prince as „Upir Lichy“, or wicked vampire.

The 1100's

- * 1190 Walter Map's „De Nagis Curialium“ includes accounts of vampire like beings in England.
- * 1196 William of Newburgh's „Chronicles“ records several stories of vampire like revenants in England.

The 1400's

- * 1428/29 Vlad Tepes, the son of Vlad Dracul, is born.
- * 1463 Vlad Tepes becomes Prince of Wallachia and moves to Tirgoviste.
- * 1442 Vlad Tepes is imprisoned with his father by the Turks.
- * 1443 Vlad Tepes becomes a hostage by the Turks.
- * 1447 Vlad Dracul is beheaded.
- * 1448 Vlad briefly attains the Wallachian throne. Dethroned, he goes to Moldavia and befriends Prince Stefan.
- * 1451 Vlad and Stephan flee to Transylvania.
- * 1455 Constantinople falls.

- * 1456 John Hunyadi assists Vlad Tepes to attain Wallachian throne. Vladislav Dan is executed.

- * 1458 Matthias Corvinus succeeds John Hunyadi as King of Hungary.

- * 1459 Easter massacre of boyars and rebuilding of Dracula's castle. Bucharest is established as the second governmental center.

- * 1460 Attack upon Brasov, Romania

- * 1461 Successful campaign against Turkish settlements along the Danube, Summer retreat to Tirgoviste.

- * 1462 Following the battle at Dracula's castle, Vlad flees to Transylvania. Vlad begins 13 years of imprisonment.

- * 1475 Summer wars in Serbia against Turks take place. November: Vlad resumes throne of Wallachia.

- * 1476/77 Vlad is assassinated.

The 1500's

- * 1560 Elizabeth Bathory is born.

The 1600's

- * 1610 Bathory is arrested for killing several hundred people and bathing in their blood. Tried and convicted, she is sentenced to life imprisonment, being bricked into a room in her castle.
- * 1614 Elizabeth Bathory dies.
- * 1610 Leo Allatius finishes writing the first modern treatment of vampires, „De Graecorum hodie quirundam opinationibus“.
- * 1657 Fr. Francoise Richard's „Relation de ce qui s'est passé à Sant-Erini Isle de l'Archipel“ links vampirism and witchcraft.
- * 1672 Wave of vampire hysteria sweeps through Istra.
- * 1679 A German vampire text, „De Masticatione Mortuorum“, by Phillip Rohr is written.

The 1700's

- * 1710 Vampire hysteria sweeps through East Prussia.
- * 1725 Vampire hysteria returns to East Prussia.
- * 1725-30 Vampire hysteria lingers in Hungary.
- * 1725-32 The wave of vampire hysteria in Austrian Serbia produces the famous cases of Peter Plogojowitz and Arnold Paul (Paole).
- * 1734 The word „vampyre“ enters the English language in translations of German accounts of European waves of vampire hysteria.
- * 1744 Cardinal Giuseppe Davanzati publishes

- his treatise, „Dissertazione sopre I Vampiri“.

- * 1746 Dom Augustin Calmet publishes his treatise on vampires, „Dissertations sur les Apparitions des Anges des Demons et des Espits, et sur les revenants, et Vampires de Hundrie, de boheme, de Moravic, et de Silesie“.
- * 1748 The first modern vampire poem, „Der Vampir“, is published by Heinrich August Ossenfelder.
- * 1750 Another wave of vampire hysteria occurs in East Prussia.

- * 1756 Vampire hysteria peaks in Wallachia.
- * 1772 Vampire hysteria occurs in Russia.

- * 1797 Goethe's „Bride of Corinth“ (a poem concerning a vampire) is published.

- * 1798-1800 Samuel Taylor Coleridge writes „Christabel“, now conceded to be the first vampire poem in English.

The 1800's

- * 1800 „I Vampiri“, an opera by Silvestro de Palma, opens in Milan, Italy.

- * 1801 „Thalaba“ by Robert Southey is the first poem to mention the vampire in English.
- * 1810 Reports of sheep being killed by having their jugular veins cut and their blood drained circulated through northern England. „The Vampyre“, an early vampire poem, by John Stagg is published.

- * 1813 Lord Byron's poem „The Giaour“ includes the hero's encounter with a vampire.

- * 1819 John Polidori's „The Vampyre“, the first vampire story in English, is published in the April issue of „New Monthly Magazine“. John Keats composes „The Lamia“, a poem built on ancient Greek legends.

- * 1820 „Lord Ruthwen ou Les Vampires“ by Cyprien Berard is published anonymously in Paris. June 13: „Le Vampire“, the play by Charles Nodier, opens at the Théâtre de la Porte Saint-Martin in Paris. August: „The Vampire; or, The Bride of the Isles“, a translation of Nodier's play by James R. Planche, opens in London.

- * 1829 March: Heinrich Marschner's opera, „Der Vampyr“, based on Nodier's story, opens in Leipzig.

- * 1841 Alexey Tolstoy publishes his short story, „Upyr“, while living in Paris. It is the first modern vampire story by a Russian.

- * 1847 Bram Stoker is born. „Varney the Vampire“ begins lengthy serialization.

- * 1851 Alexandre Dumas' last dramatic work, „Le Vampire“, opens in Paris.

- * 1854 The case of vampirism in the Ray

family of Jewell, Connecticut, is published in local newspapers.

* 1872 „Carmilla“ is written by Sheridan Le Fanu. In Italy, Vincenzo Verzeni is convicted of murdering two people and drinking their blood.
* 1874 Reports from Ceven, Ireland, tell of sheep having their throats cut and their blood drained.

* 1888 Emily Gerard's „Land Beyond the Forest“ is published. It will become a major source of information about Transylvania for Bram Stoker's „Dracula“.

* 1894 H.G. Wells' short story, „The Flowering of the Strange Orchid“, is a precursor to science fiction vampire stories.

* 1897 „Dracula“ by Bram Stoker is published in England. „The Vampire“ by Rudyard Kipling becomes the inspiration for the creation of the vamp as a stereotypical character on stage and screen

The 1900's

* 1912 „The Secrets of House No. 5“, possibly the first vampire movie, is produced in Great Britain.

* 1913 „Dracula's Guest“ by Bram Stoker is published.

* 1920 „Dracula“, the first film based on the novel, is made in Russia. No copy has survived.

* 1921 Hungarian filmmakers produce a version of „Dracula“.

* 1922 „Nosferatu“, a German-made silent film produced by Prana Films, is the third attempt to film „Dracula“.

* 1924 Hamilton Dean's stage version of „Dracula“ opens in Derby. Fritz Harmann of Hanover, Germany, is arrested, tried and convicted of killing more than 20 people in a vampiric crime spree. Sherlock Holmes has his only encounter with a vampire in „The Case of the Sussex Vampire“.

* 1927 February 14: Stage version of „Dracula“ debuts at the Little Theatre in London. October: American version of „Dracula“ starring Bela Lugosi, opens at Fulton Theatre in New York City. Tod Browning directs Lon Chaney in „London After Midnight“, the first full-length feature film.

* 1928 The first edition of Montague Summers's influential work „The Vampire: His Kith and Kin“ appears in England.

* 1929 Montague Summers's second vampire book, „The Vampire in Europe“, is published.

* 1931 January: Spanish film version of „Dracula“ is previewed. February: American film

version of „Dracula“ with Bela Lugosi premieres at the Roxy Theatre in New York City. Peter Kurten of Dusseldorf, Germany, is executed after being found guilty of murdering a number of people in a vampiric killing spree.

* 1932 The highly acclaimed movie „Vampyr“, directed by Carl Theodor Dreyer, is released.
* 1936 „Dracula's Daughter“ is released by Universal Pictures.

* 1942 A. E. Van Vought's „Asylum“ is the first story about an alien vampire.

* 1943 „Son of Dracula (Universal Pictures) stars Lon Chaney, Jr., as Dracula.

* 1944 John Carradine plays Dracula for the first time in „Horror of Dracula“.

* 1953 „Dracula Istanbul“, a Turkish film adaptation of „Dracula“, is released. „Eerie“ No. 8 includes the first comic book adaptation of „Dracula“.

* 1954 The Comics Code banishes vampires from comic books. „I am Legend“ by Richard Matheson presents vampirism as a disease that alters the body.

* 1956 John Carradine plays Dracula in the first television adaptation of the play for „Matinee Theatre“. „Kyuketsuki Ga“, the first Japanese vampire film, is released.

* 1957 The first Italian vampire movie, „I Vampiri“, is released. American producer Roger Corman makes the first science fiction vampire movie, „Not of This Earth“. „El Vampiro“ with German Robles is the first of a new wave of Mexican vampire films.

* 1958 Hammer Films in Great Britain initiates a new wave of interest in vampires with the first of its „Dracula“ films, released in the United States as the „Horror of Dracula“. First issue of „Famous Monsters of Filmland“ signals a new interest in horror films in the Untied States.

* 1959 „Plan 9 From Outer Space“ is Bela Lugosi's last film.

* 1961 „The Bad Flower“ is the first Korean film adaptation of „Dracula“.

* 1962 The Count Dracula Society is founded in the United States by Donald Reed.

* 1964 „Parque de Juelos (Park of Games)“ is the first Spanish made vampire movie.

* 1964 „The Munsters“ and „The Addams Family“; two horror comedies with vampire characters, open in the fall television season.

* 1965 Jeanne Youngson founds The Count Dracula Fan Club. „The Munsters“, based on the television show of the same name, is the first comic book series featuring a vampire character.

* 1966 „Dark Shadows“ debuts on television.
* 1967 April: In episode 210 of „Dark Shadows“, vampire Barnabas Collins makes his first appearance.

* 1969 First issue of „Vampirella“, the longest running vampire comic book to date, is released. Denholm Elliot plays the title role in a BBC television production of „Dracula, Does Dracula Really Suck? (aka Dracula and the Boys)“ is released as the first gay vampire movie.

* 1970 Christopher Lee stars in „El Conde Dracula“, the Spanish film adaptation of „Dracula“. Sean Manchester founds The Vampire Research Society.

* 1971 Marvel Comics releases the first copy of a post-Comics Code vampire comic book, „The Tomb of Dracula“. Morbius, the Living Vampire, is the first new vampire character introduced after the revision of the Comics code allowed vampires to reappear in comic books.

* 1972 „The Night Stalker“ with Darren McGavin becomes the most watched television movie to that point in time. „Vampire Kung-Fu“ is released in Hong Kong as the first of a string of vampire martial arts films. „In Search of Dracula“ by Raymond T. McNally and Radu Florescu introduces Vlad the Impaler, the historical Dracula, to the world of contemporary vampire fans. „A Dream of Dracula“ by Leonard Wolf complements McNally's and Florescu's effort in calling attention to vampire lore. „True Vampires of History“ by Donald Glut is the first attempt to assemble the stories of all the historical vampire figures. Stephan Kaplan founds The Vampire Research Centre.

* 1973 Dan Curtis Productions' version of „Dracula“ (1973) stars Jack Palance in a made-for-television movie. Nancy Garden's „Vampires“ launches a wave of juvenile literature for children and youth.

* 1975 Fred Saberhagen proposes viewing Dracula as a hero rather than a villain in „The Dracula Tape“. „The World of Dark Shadows“ is founded as the first „Dark Shadows“ fanzine.

* 1976 „Interview with the Vampire“ by Anne Rice is published. Stephen King is nominated for the World Fantasy Award for his vampire novel, „Salem's Lot“. Shadowcon, the first national „Dark Shadows“ convention, is organized by Dark Shadows fans.

* 1977 A new dramatic version of „Dracula“ opens on Broadway starring Frank Langella. Louis Jordan stars in the title role in „Count Dracula“, a three-hour version of Bram Stoker's

book on BBC television. Martin V. Riccardo founds the Vampire Studies Society.

* 1978 Chelsea Quinn Yarbro's book „hotel Transylvania“ joins the volumes of Fred Saberhagen and Anne Rice as the third major effort to begin a reappraisal of the vampire myth during the decade. Eric Held and Dorothy Nixon found the Vampire Information Exchange.

* 1979 Based on the success of the new Broadway production, Universal Pictures remakes „Dracula“ (1979), starring Frank Langella. The band Bauhaus's recording of „Bela Lugosi's Dead“ becomes the first hit of the new gothic rock music movement. „Shadowgram“ is founded as a „Dark Shadows“ fanzine.

* 1980 The Bram Stoker Society is founded in Dublin, Ireland. Richard Chase, the so-called Dracula Killer of Sacramento, California, commits suicide in prison. The World Federation of Dark Shadows Clubs (now Dark Shadows Official Fan Club) is founded.

* 1983 In the December issue of „Dr. Strange“, Marvel Comics' ace occultist kills all of the vampires in the world, thus banishing them from Marvel Comics for the next six years. Dark Shadows Festival is founded to host an annual „Dark Shadows“ convention.

* 1985 „The Vampire Lestat“ by Anne Rice is published and reaches the best seller list.

* 1989 Overthrow of Romanian dictator Nicolai Ceausescu opens Transylvania to Dracula enthusiasts. Nancy Collins wins a Bram Stoker Award for her vampire novel „Sunglasses After Dark“.

* 1991 Vampire: The Masquerade“, the most successful of the vampire role-playing games, is released by White Wolf.

* 1992 „Bram Stoker's Dracula“ directed by Francis Ford Coppola opens. Andre Chikatilo of Rostov, Russia, is sentenced to death after killing and vampirizing some 55 people.

* 1994 The film version of Anne Rice's „Interview with the Vampire“ opens with Tom Cruise as the Vampire Lestat and Brad Pitt as Louis.

* 1995 Four vampire movies are released: „The Vampire in Brooklyn“, „Dracula: Dead and Loving It“, „Nadja“, and „The Addiction“

* 1996 January: „From Dusk Till Dawn“, written by Quentin Tarantino, starring George Clooney opens nationwide.

AntiSolo

Ex-TERN et C.

YOU (f.ck the b.g!)

Noch vor einem Moment war alles so leicht, das Vergnügen blinzelte mich aus jeder Ecke, Spalte, Ritze an, in tausend Schienen konnte ich denken, tausend Gedanken lenkten mich auf vielen Wegen, meine Sinne fressen sich in alle Stationen, ich war zufrieden mit allen Dingen, öffnete dankbar die Hände für jedes Stück Leben, breitete die Arme aus, lud alles ein, folgte gleich gütig jedem Anstoss, trieb wie in Blatt in Wind und Meer umher, frei, ohne Zwang, ohne Kummer, Leid, Gier, Neid.

Vorbei.

Du kamst, sahst und siegtest.
Nimmst mich gefangen, benebelst meine Sinne, beschränkst all mein Denken auf Dich, bist ungleich gütig, das wertvollste Stück Leben, neben Dir verblasst alles zur Wertlosigkeit. Mein Weltbild versinkt, meine Ungezwungenheit verschwindet, Du lässt mich Kummer fühlen, Leid, Gier, Neid. Und ich liebe. Und ich liebe doch. Und ich liebe doch nur. Und ich liebe doch nur Dich!

Eine totale, langanhaltende Verwirrung der Sinne (James Morrison), um in eine andere Dimension zu wechseln; stossen wir die Pforten der Wahrnehmung (Aldous Huxley) auf.

Der Geist des offenen Rausches: Das Medium kann – auf der Basis unseres Wissens & Glaubens – variieren. Der Wille schafft den Durchbruch, auch mit „normalem“, nicht durch Externalia verändertem Stoffwechsel.

Ich denke aber, dass es bestimmte „Initiationsmedien“ und eine rudimentäre Vorstellung eines Ziels braucht, um Geist – und somit Willen – anfänglich eigenständig zu formen.

Wi tz Chen

ZE(H)N-Stufen-Wahrnehmung

Thinking of you /
with no words crossing my lips
Dreaming of you /
with no view taken towards you
Feeling you /
with no touch from my hands
Waiting for you /
with no hurry trapping inside
Seeing you /
though I'm alone in my room
Searching for you /
with no aim to find someone
Belonging to you /
with no further explanation
Caring of you /
hidden behind your back
Living with you /
without your notice of me
Loving you /
without knowing you

Ich denke an Dich /
ohne ein Wort über meine Lippen kommen zu lassen
Ich träume von Dir /
ohne einen Blick in Deine Richtung zu wagen
Ich fühle Dich /
ohne Dich jemals berührt zu haben
Ich warte auf Dich /
ohne innere Eile, die mich anstachelt
Ich sehe Dich /
obwohl ich alleine in meinem Zimmer bin
Ich suche nach Dir /
ohne jemanden finden zu wollen
Ich gehöre zu Dir /
ohne in Deinem Bewußtsein zu existieren
Ich sorge mich um Dich /
ohne etwas für Dich tun zu können
Ich lebe mit Dir /
ohne dass Du es bemerken könntest
Ich liebe Dich /
ohne Dich zu kennen.

Bei der Firma „e-GeHirn“ wird ein Austauschprogramm gestartet. Es werden 4 Mitarbeiter gegen 4 Kannibalen ausgetauscht.

Bei der Begrüßung der Kannibalen sagt der Chef: „Ihr könnt jetzt hier arbeiten, verdient gutes Geld und könnt zum Essen in unsere Kantine gehen. Also lasst die anderen Mitarbeiter in Ruhe.“ Die Kannibalen geloben, keine Kollegen zu belästigen.

Nach vier Wochen kommt der Chef wieder und sagt: „Ihr arbeitet sehr gut. Nur fehlt uns eine Putzfrau, wisst Ihr was aus der geworden ist?“ Die Kannibalen antworten alle mit nein und schwören mit der Sache nichts zu tun haben.

Als der Chef wieder weg ist fragt der Boss der Kannibalen: „Wer von Euch Affen hat die Putzfrau gefressen?“ Meldet sich hinten der letzte ganz kleinlaut: „Ich war es.“

Sagt der Boss: „Du Idiot, wir ernähren uns seit vier Wochen von Teamleitern, Systemadministratoren, SAP-Spezialisten, Organisatoren und Unternehmensberatern, damit niemand etwas merkt. Und Du Depp musst eine Putzfrau fressen...!!!“

„UND DIE MORAL VON DER GESCHICHT: Manche fehlen und manche eben nicht !!!“

Stufe 1: Noch fahrtüchtig

Stufe 2: Angeheiter

Stufe 3: Unstimmigkeiten in der Feinmotorik

Stufe 4: Schamgrenze sinkt
Äußerlichkeiten werden unwichtig

Stufe 5: Verlust der Muttersprache

Stufe 6: Blackout-Phase

Stufe 7: Dimensionsverschiebung
Verlust der Grob- bzw. jedweder Motorik

Stufe 8: Ohnmacht

Stufe 9: Koma

Stufe 10: Tod

Verhaltensaßnahmen:

Stufe 1 bis 3:

Weitertrinken lassen, sich drüber amüsieren

Stufe 4:

Freund in Sicherheit bringen; falls Freund die befallene Person darstellt: anwesende Kontrahentinnen mit deutlichen Balz- und Kampfrituallen einschüchtern
desgl. auch für Freundinnen

Stufe 5:

...zuhören! Jetzt wird's interessant. Nach Körnchen von Wahrheit suchen etc.

Stufe 6:

Betroffene Person an die Bar, auf die Toilette oder an die frische Luft führen, Konversation langsam einstellen

Stufe 7:

Falls befallene Person vorherige Einwilligung signalisiert hat, die Rauschsubstanzen weiterhin in entsprechender (benötigter) Menge weiterzuführen.

ab Stufe 8:

Betroffene Person sofort in Sepp's Dadscherden-Stüberl abtransportieren lassen!

BRAVE NEW MAGICK

Psycho-ancient memories drawn to the endless bottom kill forgotten thoughts. (Remaining) as we were living dead. Thunder / mind / brain / storm. The overwhelming. Changing my sight opening another dimension (forget this life). Water flowing down a river – new thoughts.

Love is the answer. Love under will. And I do will like I do love now - I found a way through and in and with and by.

DIE GESCHICHTE

Teil



Am Anfang erschufen sich die Götter Viele und Einer. Wären sie dabei geblieben, müßte nicht schon wieder darüber geschrieben und philosophiert werden...

Doch sie spielten, in der Leere, kreierten Universen, Planeten und Atmosphären, Feuer, Wasser, Luft und Erde, Pflanzen, Tiere, Menschen und Dämonen.

Was kann das Leben, welches mir großzügigerweise geschenkt wurde, das ich bisher unter besten Umständen, in denen mich keine existentiellen Sorgen plagten, empfangen durfte, noch bringen?

Jeden Tag neue, erinnerungswürdige Ereignisse, immer mehr Wissen, den eigenständigen Ausbau meiner materiellen Existenz, neue Leidenschaften, Wünsche, Befriedigungen, Trugbilder, Hass, Liebe, Einsamkeit, Zweisamkeit, Gemeinsamkeit...

Ein durchschnittliches Menschenleben (75 Jahre?) ist so kurz. Mir dauert es zu lange. Ständig schütteln mich neue und wieder alte Einbildungskräfte, rütteln erdichtete Wahrheiten an meinem nicht vorhandenen Weltbild – und ich muß wie ein krankhafter Voyeur beobachten, wie genau das gleiche bei jedem anderen Menschen, ob flüchtig „kennengelernt“ oder bereits langjährig „bekannt“, ebenfalls passiert.

Wie langweilig.

Wie langweilig mir meine eigenen Leidenschaften vorkommen: Intensiv färben sie meine sekündlich wechselnden Launen um und um, programmieren mein schematisches und zugleich widersprüchliches Handeln, lassen mich impulsiv auf dieser Mutter Erde agieren, reagieren, abreagieren, treiben mich von einem sinnlosen Handlungsfaden in den nächsten. Immer wieder. Wie abgrundtief un interessant!

Und desgleichen gelten mir die Leidenschaften anderer Leute: Ich kann mich in ihr krankhaft durch chamäleonische Leidenschaften dirigiertes und motiviertes Handeln verlieben, diese blinde Energie, diese ziellose, kraftvolle Dummheit, all die viel zu transparenten Schemata.

Kein Buch, das ich lese, kein Mensch, den ich „kenne“ oder „kennenlerne“, durchbricht diese immer wiederkehrenden Oberflächlichkeiten – und das Schlimmste: Ich bin nicht in der Lage,

diese Matrizen wenigstens für mich selbst zu durchbrechen. Nur ein paar Minuten Täuschung, die immer wieder durch andere Täuschung abgelöst werden muß, damit ich mir nicht noch blöder vorkomme, eine Täuschung zu leben UND diese auch noch bewußt zu sehen – je länger sie anhält, desto klarer! – das ist alles, wozu ich „Ventrule“ (self-childed, fuck the ritual) fähig bin.

Das ist nicht einmal ein in sich geschlossener Kreislauf – nicht einmal ein Teufelskreis. Wie erbärmlich langweilig.

Eine perfekte Farce für eine Welt ohne Sinn. Selbst die Leidenschaft, Gedanken niederzuschreiben, die durch die Leidenschaft zum Selbstmitleid erzeugt werden, wird durch bleierne Langeweile meinen Leidenschaften gegenüber eingedämmt...

Dabei rede ich wie ein Wasserfall, sauge wie zwei Löcher, treibe viele Handlungen im Extrem (in extremo) – doch ich suche nicht mehr. Das Leben ist das gleiche, doch die Motivation hat sich geändert, die Gedanken sind „gealtert“ (...wohl eher ersetzt, wie alle meine ursprünglichen Körperzellen).

Geschickter Selbstbetrug: Ich kann „interessante“ Gespräche führen, „interessante“ Briefe schreiben, „interessante“ Meinungen austauschen, über höchst tragikomische Plots philosophieren (...bin gerade dabei...) – alles nur Text, alles nur Farce.

Es findet (keine) Kommunikation statt. Wir ändern uns durch den Text. Durch eigenen und fremden Text. Ich interpretiere die Worte, erlebe die konträren und kongruenten Handlungen des Wortgebers, mehr oder weniger, mehr oder weniger bewußt, koche ein krankes Psycho-Süppchen in meinen Millionen Gehirnzellen (...hätten diese Arme, wüßten eine Millionen linker Hände ständig nicht, was eine Millionen rechter Hände gerade tut...) und handle danach. Um mich herum geschieht das gleiche – und das trügerische Gefühl, ich hätte verstanden, ich hätte geteilt, was ich „wirklich denke“, ich sei nicht alleine mit meinen Gedanken, muß dem herz-, seele- und hirn-zerreissen Gefühl, dass ich so einsam und gelangweilt bin, wie ich vor dem Text war, weichen.

Also wozu der Text? Wozu dieser Satz und alle von mir geäußerten davor? Damit ich nicht durchdrehe? Tu ich das nicht? Tu ich es nicht erst recht durch die immer wiederkehrenden Hoffnungen und Enttäuschungen – trotz jeglicher Befriedigungen und erreichter Ziele „zwischendurch“ – die aus dem Text entstehen?

Da lacht der dunkle Fürst in mir, badet vergnügt und frech grinsend in einem endlosen Meer schwarzen Humors und zeigt mir die Ironie sinnloser Existenz.

Mangel an existentiellen Zwängen, die „unendliche Leichtigkeit des Seins“ in meinem Leben und in dem Leben der Menschen meiner Umgebung, führen mich immer wieder in die Verzweiflung an meinem Leben.

Nein, ich bin nicht suicidal. Mittlerweile bilden sich in diesem Zeitalter des Horus – ein spielendes Kind! – so viele in der oberflächlichsten Schicht ihrer kranken Gedanken ein, dass sie das Leben nicht mehr ertragen können. Meine „Mein-Leben-ist-nicht-lebenswert“-Selbstmitleid-Phase hat sich wohl irgendwann beim „Erwachsenwerden“ (Götter bewahre!) selbst überlebt. Aber ich hatte sie – wunderbar ausgeprägt, wie sich das eigene Hirn in seiner kleinkarierten Denke besser nicht bescheissen kann.

Das Leben nicht mehr ertragen – so denken meiner Meinung nach unselbstständige Homo „sapiens“, die alles in den Arsch geschoben bekommen (mea culpa!) Da hat das Hirn eben nichts besseres mehr zu tun.

Ich kann keine „ehrlichen“ „wahren“ Sätze mehr sagen, noch schreiben: Mich selbst belügen darf ich mich bei dem Versuch, offen wie ein Buch zu sein, selbst auf den Arm, lache noch beim Reden innerlich über die Verlogenheit im eigenen Angesicht, Wahrheit denken zu reden.

Keiner kommt an mich ran. Nicht einmal ich selbst. Was bin ich dann also?

Ein kleiner Gott.

Viele und Einer.

Ich spiele in der Leere, kreiere Universen, Planeten und Atmosphären, Feuer, Wasser, Luft und Erde, Pflanzen, Tiere, Menschen und Dämonen.

In meinem Kopf. Nur in meinem verlogenen, kranken Gehirn. Weil es sonst eben nichts besseres zu tun hat. Erfinde ich Dich, Gesprächspartner, Leser, Freundin, Kumpel, Erde, Lebensumstände, Sorgen, mich, den kleinen Gott, selbst.

Wie langweilig.

Kommt, ihr Götter meiner Seele, Mutter Erde und ihre Kinder, Odin, Isis und Osiris, Pan, Zeus und Jupiter, Shiva, Unser Dreieiniger Herr, und zeigt, dass ihr Produkte eures eigenen schwarzen Humors seid!

Ich weiß nicht, wie lange ich mich noch ertrage: kann fast gar nichts mehr ernst nehmen!

PHILO-ECKE

GOTT versucht sich selbst zu erkennen

Der Tod ist das Ende der Einform

Der Herr Deiner Zeit ist Dein wahrer Gott.

Der Mensch verändert sich mit jedem Atemzug

Welcome on earth, Humph Smogard

...and the „Mankabruk“ (Daniel S.) is still alive

Es geht hier darum, sich zur richtigen Zeit einen runterzuholen, um am nächsten Tag fit zu sein.

Es geht hier darum, Zwetschgenkuchen, den irgendjemand herstellt, global zu vermarkten.

Die Steuerreform wurde für uns Bürger einfacher. Es gibt nur noch zwei Punkte:

- 1.) Was haben Sie im letzten Jahr verdient?
- 2.) Schicken Sie uns das bitte.

Statt den gerechneten 100 Millionen hat der Umzug nach Berlin übrigens 600 Millionen gekostet. Danke!

Wenn sich jeder Rentner drei Einzahler klonen lässt, haut unser System übrigens noch ein paar Jahre länger hin...

Cut a bloody line in your arms – I didn't find any truth or solution by doing that. But I am lucky, that I tried this way, even only to find out, that there is no help solving my problems! Bite this world and fuck it! And get used to the feeling that the world fucks you...

I shall not be drunken as you are used to know people who are drunken

I shall not be stoned the way you know people being stoned

I shall not love thee like you know people loving you

I shall not keep you like you expect people to crawl into your ass

I shall not save your poor little brain while other people try to save you from thinking

I shall let you rest in peace, frogmouth.

Care about?

Standing in front of a million pieces
can't get my thoughts clear
no concrete problems, no deeper fear
but a heavy fog laying everywhere

See me wide open minded
waiting naked for the whole world to come
no hate, just love (and hate to love)
violence and peace fighting each other
by holding each other tight in the arms
an endless brotherhood of enemies
in one archaic relic

And my mind has forgotten to care about its
cover
tremendous shivering chasing wild illusion
I am just an alias of myself

Take me out of this cave, lift me out of my
grave, destroy this small and narrow coffin
and I will take you out of yours
I've never been me more than now, before and
after
(with every breath we change ourselves)
Blacked up brought down under my feet wat-
ching my soul growing bigger pressing my
heart out of my body

Saying words
I don't understand
pleases a fucked up brain
that no one really wants to know

Suicided nothing – beloved me-Goistics.

Es gibt Menschen
die wehren sich gegen das Altwerden

andere
werden nicht alt.

Aktuelle Pressemitteilung:**RÜCKSCHLAG FÜR FERRARI**

Das Ferrari-Team hat die gesamte Boxen-Crew entlassen und statt dessen eine Gruppe junger Polen aus Berlin eingestellt. Diese Entscheidung traf das Team, nachdem es eine Doku über junge, arbeitslose Polen aus Berlin gesehen hatte, welche innerhalb 4 Sekunden alle Räder von einem Auto abschrauben konnten - ohne dafür das richtige Werkzeug zu haben. Ferrari hielt dies für eine taktische Meisterleistung, da heutzutage die meisten Rennen während der Boxenstops gewonnen und verloren werden.

Das Projekt war aber rasch zu Ende: Die Jugendlichen hatten zwar alle Räder innerhalb von 4 Sekunden gewechselt. Aber gleichzeitig hatten sie das Auto auch in weniger als 10 Sekunden neu lackiert, neu nummeriert - und > an McLaren verkauft.....

EigenLiebe

Mein Schatten,
über den ich für Dich so oft sprang,
dass ich mir manchmal denke,
er habe sich wohl geändert,
steht mir nicht mehr so oft im Wege,
da ich es mittlerweile immer mehr gelernt habe,
darüber zu springen.

Dein Schatten, den Du nicht oft bezwingst,
ist in unserer gemeinsamen Zeit gewachsen:
Du kannst immer warten, dass ich zuerst über
meinen Schatten springe, der sich dadurch ein
bißchen geändert zu haben scheint.

Stolz bin ich,
zu wissen,
dass ich einen Schatten besitze,
hart
und schön
ist es, diesen zu überspringen.
Mein Ziel ist es nicht,
schattenlos zu sein:
Leicht wäre es, daran zu glauben.

Hello & Goodbye - Menschen gibt es genug!

Kainskinder I

Die Macht ist ihr Spielzeug, die Börse ihr Spielplatz. Ihre Art ist elegant, aristokratisch & herrschaftlich. Sie sind die wahren Herren der Camarilla, & sie waren es auch, die sie ins Leben gerufen haben.

„Noblesse oblige“ heißt ihre Devise, & sie müssen die anderen Clans der Camarilla zu ihrem eigenen Besten führen.

Fast alle Prinzen stammen aus diesem Clan, & die Führungsrolle unter den Kainskindern ist die ihre.

Kaum ein Ventru vertriebt sich die Nächte in den Anarchenkülgeln, die sich in letzter Zeit so zahlreich gebildet haben. Und wenn, dann nur um seine Ahnen & Erzeuger zu ärgern.

Die wenigen Ventru antitribu, die es gibt, haben mehr mit den Brujah der Camarilla gemein als mit den Ventru.

In den Nächten vergangener Tage waren die Ventru der Adel, Handelsbarone oder andere Machthaber. Heute sitzen sie in jeder ernstzunehmenden Partei im Vorstand, regieren die Börsen & Umschlagplätze des Handels.

Auch heute rekrutieren sie ihren Nachwuchs aus den Familien mit „altem Geld“, skrupellosen Politikern & Karrieremenschen.

Obwohl sie sich in den selben Kreisen wie die Toreador bewegen, erliegen sie nicht dem eitlen Streben und deren Frivolität.

Die meisten Ventru sind stinkreich, oder haben zumindest Beziehungen, die ihnen Geldsorgen nehmen.

Allerdings haben diese Vampyre auch einen sehr erlesenen Geschmack: sie können nur bestimmtes Blut trinken.

Noch in den Nächten unserer Zeit führen die Ventru die Camarilla an & tragen die Last der Verantwortung auf ihren Schultern. Und genau genommen wollen sie es so.

Und nicht anders.

So war es immer, & so wird es immer sein, bis die letzte Nacht gekommen ist...

**Lebensbeichte
(In Extremo)**

Schäume nur, mein wildes Herz
In des Zornes Wehen
Bin aus leichtem Stoff gemacht
Muss wie Luft vergehen
Ohne Schiffen treibt mein Kahn
Auf des Meeres Spiegel
Niemals fesselt mich ein Band
Riegelt mich ein Riegel
Suchte meinesgleichen
Fand nur Sünder ohne Zügel

Zeigt der Sinn so wie ich wirklich bin
Lenkt der Sturm mich stets woanders hin
Trügt der Schein, ich kehre niemals heim
Am festen Band und bin dann doch allein

In der Schenke sink ich einst
Gern im Tode nieder
Und im Becher spiegelt sich
Noch mein Antlitz wieder
Mit der Jugend toll ich fort
Auf des Lasters Wegen
Engelschöre singen dann
Gib mir deinen Segen
Diesen Zecher schlag o Herr
Seiner Strafe wegen

Zeigt der Sinn so wie ich wirklich bin
Lenkt der Sturm mich stets woanders hin
Trügt der Schein, ich kehre niemals heim
Am festen Band und bin dann doch allein



Adze ist ein Vampirgeist der Ewe, einem Stamm der im südosten Ghanas und in Togo ansässig ist. Der Adze kann menschliche Körper in Besitz nehmen und als Leuchtkäfer umherfliegen. Er saugt Kindern das Blut aus, trinkt aber auch Palmöl und Kokosmilch.

Anuika sind in Sibirien zu finden. Es sind diese kleinen Blut trinkende Kreaturen die hauptsächlich das Blut von Kleinkindern und Säuglingen trinken.

Asanbonsam sind afrikanische Vampire (bei den Ashanti im südlichen Ghana und in Togo), sie leben im Urwald und sehen aus wie normale Menschen, haben aber Krallen anstelle von Füßen und Zähne aus Eisen. Sie warten im Geäst der Bäume und greifen sich jeden der gerade vorbei kommt. Sie tendieren dazu, ihren Opfern in den Daumen zu beißen.

Asema ist ein alter Mensch, der sich durch ablegen seiner Haut in eine blaue Lichtkugel verwandeln kann, in Häuser eindringt und Opfer, deren Blut ihm schmeckt, immer wieder bis zum Tode hin aussaugt. Unter anderen kann er vernichtet werden durch das zerstören der abgelegten Haut oder, in Kugelform, durch Sonnenlicht.

Aswang ist eine der vielen philippinischen Vampirarten. Tagsüber erscheinen sie in der Gestalt einer schönen jungen Frau, Nachts in der eines fliegenden Ungeheuers. Sie steckt ihre hohle, lange, dünne Zunge durch Ritze im Dach, um die dort schlafenden Menschen auszusaugen. Dabei bevorzugt sie kleine Kinder. Leckt eine Aswang den Scharten von jemanden auf, so muß diese Person bald sterben. Einreiben mit Knoblauchsstaft hilft... und stinkt ;)

Afrifit: In der arabischen Überlieferung sind diese Vampir Geister von Ermordeten, die Rache für ihren Tod suchen. Diese Vampirgeister trinken das Blut ihrer Opfer indem sie es verdunsten und aufsaugen. Gestoppt werden können sie, wenn man einen Nagel in den blutgetränkten Boden schlägt.

Baital nennt sich die klassische Indische Vam-

pirasse, die, halb Mensch, halb Fledermaus, aufrecht stehend nur etwa eineinhalb Meter groß sind.

Bajang ist ein blutrünstiger Dämon aus Malaysia. Er ist das männliche Gegenstück zum weiblichen Langsuir. In Körpern von tot geborenen gefangen, können sie von Hexen oder Zauberern hervor beschworen werden und zu bösen Zwecken domestiziert werden. Dazu wird er in einem Bambusbehälter gehalten (Tabong), der mit bestimmten Blättern verschlossen und mit Amuletten bestückt wird. Als Nahrung bekommt der Bajang Eier und Milch dass er sich nicht gegen seinen Herrn wendet. In Gestalt eines Marders wird er auf Opfer ge hetzt, die dann allesamt an einer mysteriösen Krankheit sterben.

Baobban-Sith (buh-van she) ist eine böse schottische Fee, die in Gestalt eines jungen Mädchens in grünen Kleidern auftritt. Sie tanzt erst mit ihren Opfern um sie dann bis zum letzten Tropfen auszusaugen. Getötet werden können sie durch kaltes Eisen.

Bruja ist der spanische Name einer Hexe, ist vergleichbar mit der italienischen Strega bzw. der Bruxa aus Portugal. Es ist eine lebende Frau, die in der Lage ist, sich in verschiedenste Tiere zu verwandeln und Kinder angreift und deren Blut trinkt.

Buan ist ein blutsaugender Dämon der bei den Dayak, einem Volk auf Borneo vorkommt. Es ist der Geist eines im Krieg getöteten Feindes.

Churel ist ein vampirartiges Rachegeest, das in Indien vorkommt. Sie entstehen, wenn eine Schwangere am Tag des Devali Festes stirbt. Ihr Erscheinungsbild ist schwarz-weiß, sie haben spitze Zähne, wulstige Lippen und eine violette Zunge. Verhaftet ist ihnen alles lebendige, hier besonders ihre eigenen Verwandten. Vorbeugend wurde mit solch einer Toten ein Garnknäuel verbrannt. Die Tote sollte beim Abwickeln vergessen, das sie eine Familie hatte.

In China gibt es Vampir ähnliche Kreaturen die **Ch'lang Shih** genannt werden; sie werden erschaffen wenn eine Katze über einen toten Körper springt. Sie erscheinen grau, in eine Art Lichtsphäre gehüllt und töten ihre Opfer nicht

nur durch aussaugen sondern auch durch ihren giftigen Atem. Wenn ein Ch'lang Shih auf verstreute Reiskörner am Boden trifft, so muß er dort verweilen bis er jedes einzelne Korn aufgelesen hat.

Ein **Danag** ist ein ursprünglich den Menschen wohlgesinnter Vampir auf den Philippinen. Er brachte ihnen die Pflanze Taro. Er war den Menschen wohlgesonnen, bis er das Blut einer Bäuerin schmeckte und daraufhin Gefallen am Blut der Menschen fand.

Ein **Dearg Due** ist ein vermutlich dem keltischen entstammender Untoter. In Irland soll noch heute eine Frau jährlich aus ihrem Grab auferstehen und junge Männer ins Verderben stürzen. Dearg Dues können am Wiedergehen gehindert werden, indem man einen Hügel von Steinen auf ihrem Grab errichtet. Sie sind nicht in der Lage ihre Form zu verändern.

Empusas sind abscheuliche, vampirähnliche Kreaturen aus der Griechischen Mythologie. Meist Mitglieder der bösen Horden die der mysteriösen Göttin der Magie, Hektate, huldigen. Sie dienen mit den Mormonen und werden als Dämonen die von Zeit zu Zeit menschliche Gestalt annehmen können beschrieben. Der wohl berühmteste Bericht über sie wurde von Philostratus in seinem „Leben des Apollonius von Tyana“ gegeben. Aber auch Aristophanes schreibt über sie.

Etemmu (Ekimmu) sind bösartige assyrische Geister (halb Geist, halb Vampir) die durch eine nicht ordnungsgemäße Beerdigung, einen gewaltsaften Tod, Tod durch Liebe oder auch Verhungern entstehen. Sie sind von Natur aus unsichtbar und sind in der Lage, andere Menschen zu kontrollieren. Zerstört werden können sie durch hölzerne Waffen oder durch Exorzismus. Siehe auch Utukku

Gandharva auch Gandarwa oder Gandava genannt ist ein blutiger indischer Geist und/oder Halbgott, der Frauen im Schlaf mißbraucht und danach aussaugt. Von den Gandharven erzählt unter anderen das 2000 Jahre alte „Baital pachisi“.

Impundulu ist ein in den Kapregionen Südafrikas verbreiteter, dienstbarer Geist einer Hexe, er wird von der Mutter auf die Tochter vererbt. Der Herrin erscheint er in der Gestalt eines

schönen Jünglings und ist ihr Liebhaber. Ihren Feinden bringt er Tod und Verderben. Grausam saugt er Mensch und Tier das Blut aus. Er kann auch seiner Herrin gefährlich werden, wenn diese versucht, ihn daran zu hindern. Die Opfer spüren einen stechenden Schmerz im Kopf oder in der Brust und erleiden einen plötzlichen Tod. Verwilderte, Impundulus werden Ishologu (herrenlos) genannt.

Inkubbus (lat. „Auflieger“) werden jene Dämonen genannt, die sich durch Mahr und Alp ihren Opfern nähern. Sie erzeugen erotische Träume und einen krankhaft gesteigerten Sexualtrieb. Ihren Opfern entziehen sie nicht nur das Blut sondern verzehren sie fast ganz.

Der Inkubbus ist in der Lage Kinder zu zeugen, eine Eigenschaft, die sonst nur den slawischen Vampirtypen zugeschrieben wird.

Der Abkömmling des Inkubbus ist ein häßlicher Halbdämon oder ein Wechselbalg. Das weibliche Gegenstück zum Inkubbus ist die Sukkubus. Der Inkubbus kann gleichzeitig Mensch, Tier, Irrlicht und Kerzenflamme sein, erscheint aber immer nur in einer Gestalt (kein Gestaltwandler). Johanniskraut soll, laut Volksgläuben, gegen Inkubbus und Sukkubus schützen. Ein anderer Name für Inkubbus und Succubus ist Lidéric.

Kalikandsaros ist dem griechischen Volksgläuben nach ein Kind das zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag geboren wurde. Es muß seine Eltern verlassen um fast das ganze Jahr in der Unterwelt zu leben.

Nach seinem Tod wird es zu einem Vampir, sein Aussehen variiert, meist erscheint er jedoch mit schwarzem Gesicht, roten Augen, Fangzähnen und Eselsohren. Um ein Kind zu schützen das während dieser Zeit geboren wurde, muß man ihm Fußsohlen und Zehen versengen.

Der Vampir von Kreta, der **Kathakano** ist dem Original sehr ähnlich. Getötet werden kann er nur, wenn man ihm den Kopf abschlägt und diesen in Weinsegg kocht.

Krvopijac sind bulgarische Vampire die auch unter dem Namen Obours bekannt sind. Sie haben eine gepunktete Zunge und nur ein Nasenloch.

Krvopijacs können am auferstehen aus ihrem Grab gehindert werden, indem Rosen rund um das Grab gelegt werden. Zerstört werden können sie durch einen Magier der sie in eine Fla-

sche bannt und diese dann in ein großes Feuer wirft.

Die Albanische Bezeichnung *Kukuth* (oder auch *Lugat* genannt) bezeichnet einen Wiedergänger, der die personifizierte Pest darstellt. Es ist die unerlöste Seele einer Person, die im Leben besonders habgierig war. Je länger er existiert, umso mächtiger wird er, bis er schließlich unsterblich wird. Er braucht tagsüber nicht ins Grab zu steigen, er kann in seinem Haus verweilen oder herumreisen wenn er dies möchte..

Lamias waren im alten Rom und in Griechenland bekannt. Sie waren vampirartige, weibliche Gespenster, die sehr oft halb menschlich, halb tierisch (meistens Hüpft abwärts als Schlange) erschienen. Sie aben das Fleisch ihrer Opfer und tranken deren Blut. Von Lamias wurde behauptet, sie könnten im Schlaf ihre Augen aus den Höhlen nehmen und nach Opfern ausschau halten. Die Lamia hat das Bild der Hexe wie auch das Bild des weiblichen Vampirs in der Literatur und auch im Volksgläuben stark beeinflusst.

Lamias konnten mit normalen Waffen angegriffen und vernichtet werden. Benannt sind die Lamias nach der schönen Lamia die sich in Zeus verliebte und von Hera verflucht wurde, ihre eigenen Kinder tötete und, wahnsinnig und häßlich geworden, anderer Mütter Kinder raubte. Lamias weisen Ähnlichkeiten mit den Shtrias auf. Ein Poem... Lamia

Langsuir (pontianak) sind weibliche Vampire in Malaysia die innerhalb von 49 Tagen entstehen, wenn Frauen im Kindbett oder aus Gram über ein totes Kind (was auch zum Vampir (Pontianak) wird) sterben. Die Langsuir ist ein grün gekleidetes Wesen, mit langen Fingernägeln und langen schwarzen Haaren die bis zur Ferse reichen. Unter diesen Haaren versteckt, am Nacken befindet sich eine Öffnung mit der sie kleinen Kindern das Blut aussaugt. Verhindert werden kann eine Verwandlung in eine Langsuir wenn der Toten Glasperlen in den Mund, Hühnereier in die Achseln und Nadeln auf die Handflächen gelegt werden.

Diese hindern sie daran mit den Armen Flugbewegungen zu machen oder das für eine Langsuir typische Geheul zu beginnen. Wird eine Langsuir gefangen, so muß man ihr die langen Nägel abschneiden und die Öffnung im Nacken mit den Haaren verstopfen, danach kann sie wieder ein ganz normales Leben führen. Nimmt

sie jedoch an Festen teil oder tanzt sie wird sie wieder zu einer Dämonin.

Lugat ist in manchen Regionen der Name für Kukuth

Die *Mandurugo* sind eine weibliche Vampirspezies auf den Philippinen. Tagsüber erscheinen sie in der Gestalt einer verführerischen Frau. Nachts trinkt sie entweder das Blut ihres Gatten oder macht sich fliegend auf die Suche nach anderen Opfern. Nach Sonnenaufgang ist sie wieder ein Mensch.

Moroi sind in Rumänien „lebende“ Wiedergänger, der Gegensatz zu den *Strigoi*, den untoten „echten“ Vampiren. Die Moroi haben bereits zu Lebzeiten Umgang mit *Strigoi* und führen in deren Namen Unheil aus. Die Bezeichnung leitet sich wohl vom rumänischen „moru“ (Tod) oder vom bulgarischen „mora“ (Alp, Mahrt) ab. Erkennen kann man männliche Moroi an ihren Glatzen, weibliche an ihren roten Gesichtern. Sie haben die Fähigkeit sich in verschiedene Tiere zu verwandeln und können ihre böse Seele ausschicken und Unheil zu stiften. Sie stellen ihren Schadenszauber manchmal - gegen gute Bezahlung natürlich - anderen zur Verfügung.

Mulo siehe *Vlokoslak*

Nachzehrer so wurden vor allem in Schlesien und Hessen Untote genannt. Sie sind auch unter Namen wie Gierhals, Gierrach oder Totenküsser bekannt. Von ihnen heißt es, sie „zehren“ im Grab an ihrem Totenhemd, am Leinentuch und sogar am eigenen Fleisch. Das weithin hörbare Schmatzen wurde für Seuchen verantwortlich gemacht und zieht die Angehörigen des Untoten auch in den Tod. Nachzehrer entstehen wenn ein Toter nicht ordnungsgemäß bestattet wird, wenn er ein böser Mensch war oder mit Eihaut bzw. Zähnen geboren wurde. Nachzehrer sind nicht immer Blutsauger, aber trotzdem nahe Verwandte der Vampire aus den slawischen Ländern. Hände und Füße in den Sarg nageln, den Toten fesseln oder eine Münze bzw. eine Zitrone in den Mund legen, sind einige Arten, den Toten davon abzuhalten, ein Nachzehrer zu werden. Schlägt dies fehl, so kann er durch köpfen, pfählen oder verbrennen vernichtet werden.

Nora ist ein ungarischer Alb, der sich auf die Brust seiner schlafenden Opfer setzt und deren Blut aussaugt.

Nosferat ist ein anderer Name für Vampir (*Vampyr*) und bezeichnet im rumänischen einen Vampir der von einem unehelichen Sprößling von ebenfalls unehelich geborenen Eltern stammt. Besonders abgesessen hat er es auf jung vermählte. Er macht den Mann impotent und die Frau unfruchtbar. Er ist in der Lage, haarige Kinder zu zeugen, die später zu Morois werden.

Obayifo sind Vampire aus Westafrika, die in der Lage sind zu fliegen. Sie verlassen des Nachts ihre menschliche Hülle und holen sich kleine Kinder, die sie dann aussaugen und einen langsam qualvollen Tod sterben lassen. Sie vernichten auch ganze Ernten und sorgen so für Not und Elend bei den Menschen.

Oni sind aus Japan stammende, extrem wendungsfähige Wesen, die meist in der Gestalt einer schönen jungen Frau den Männern den Kopf verdrehen und erst im letzten Augenblick ihr wahres Ich zeigen, nämlich die langen Strubbelhaare und die blutrote Fratze was ihnen das Aussehen eines wahren Scheusals gibt.

Penanggalan ist ein malaiischer Vampir, stets weiblich und immer absolut gräßlich anzusehen. Sie besteht aus einem Kopf, an dem die in der Dunkelheit leuchtenden Organe hängen. Sie fliegt des Nachts herum auf der Suche nach Opfern, hier bevorzugt sie kleine Kinder oder Gebärende. Der Legende nach war sie eine Frau die von ihrem Mann bei rituellen Bußübungen überrascht wurde, sich darauf den Kopf vom Körper riß und mit den bluttriefenden Eingeweiden davon flog. Das tropfende Blut soll schlimme Wunden verursachen.

Pisáhas diese indischen, im „Baital pachisi“ belegten Vampire saugen am liebsten Frauen aus und fressen sie dann.

Ein *Polong* ist ein äußerst aggressiver malaiischer Flaschenvampir, der von bösartigen Menschen benutzt wird, um Krankheit und Tod zu bringen. Man schafft sich einen Polong indem man das Blut eines Toten in die Flasche füllt und diese dann verschließt.

Man wartet, bis es in der Flasche zu zirpen beginnt, schneidet sich dann in den Finger, steckt diesen in die Flasche und läßt seine Kreatur vom eigenen Blut trinken. Polesit heißt der Helfer des Polong, der in seine Opfer eindringt und sie wahnsinnig macht. Von einem Polong ermordete erkennt man daran, das ihnen sehr

viel Blut aus dem Mund läuft. Vernichtet werden kann er nur, wenn man den Namen seines Herrn kennt. Ist dieser bekannt, so kann der nur fingergroße Blutsauger erneut in eine Flasche gebannt und endgültig vernichtet werden.

Ein *Rakshasa* sind gefürchtete und mächtige indische Vampire und Magier. Sie erscheinen gewöhnlich als Menschen mit animalischen Eigenschaften oder als Tiere mit menschlichen Eigenschaften. Als Tiere sind sie sehr oft Tiger. Sie trinken das Blut ihrer Opfer, essen aber auch deren Fleisch und können Seuchen über das Land bringen. Zerstört werden können sie durch verbrennen, Sonnenlicht und Exorzismus

Ramangas sind lebende Vampire eines Stammes auf Madagaskar. Sie wohnen außerhalb der Ansiedlungen und müssen unreine Aufgaben verrichten. Sie verzehren zum Beispiel abgeschnittene Finger und Zehennägel und trinken das Blut, das bei chirurgischen Eingriffen an Stammeshöheren vergossen wurde.

Sanguisuga sei ein Unheil bringender Toter, der die Luft verpestet, Krankheiten verbreitet und Menschenblut trinkt so berichtet im 12 Jhd. Wilhelm Newburgh

Shtria wurde im Mittelalter bei den Juden eine fliegende, blutsaugende Dämonin bezeichnet, die der Lamia gleicht. Ihr Name leitet sich wahrscheinlich von lat. „strix“ (Hexe) ab. Tagsüber in der Gestalt einer Frau, muß sie vom Salz und Brot eines jeden essen, der sie erblickt hat, weil sie sonst ihre Macht verliert. Nachts fliegt sie durch die Gegend und raubt kleine Kinder um deren Blut zu trinken. Blieb bei einer Toten der Mund offen, so galt dies als Zeichen dafür, das sie eine Shtria werden wird. Um dies zu verhindern wurde der Mund mit Erde gefüllt.

Strigoi (weibl. *Strigoica*) sind rumänische Vampire, vergleichbar mit dem original Vampir. Sie sind der tote Gegensatz zu den noch lebenden Moroi. Sein Entstehen wird dadurch erklärt, das er der siebente Sohn der Familie ist, er im Mutterleib vom Blick eines Vampirs getroffen wurde, mit Eihaut geboren wurde, ledig geblieben ist oder Selbstmord beging... Sie attackieren ihre Opfer gerne in Gruppen. Getötet werden können sie, indem man ihnen Knoblauch in den Mund legt oder ihr Herz heraus schneidet. Von *Strigois* hieß es, sie hätten 2

Herzen, rote Haare und blaue Augen. Um die Verwandlung in einen Strigoi zu verhindern, steckte man 9 Spindeln auf das Grab, stach dem Toten eine Sichel durch das Herz und achtete darauf, das die bei der Beerdigung verwendeten Stricke nicht in den Besitz eines Hexenmeisters gelangten.

Sukkubus (Lat. Darunterliege) ist eine weniger bekannte europäischen Vampirart. Ihr Weg, sich zu ernähren, ist Sex mit dem Opfer zu haben, bei dem dieses erschöpft wird und die Sukkubus sich von den dabei frei gesetzten Energien ernährt. Sie können ein Haus unaufgefördert betreten und die Gestalt von dem Opfer bekannten Personen annehmen. Oft besuchen sie das selbe Opfer mehrmals, wobei dieses die Besuche als Träume erlebt. Die männliche Version des Sukkubus ist der Inkubus. Auch unter Lidéric bekannt.

Talamaur ist ein Vampir von dem auf den Neuen Hebriden berichtet wird. Talamaurs machen sich die noch nicht begrabenen Toten zum nutzen, senden ihre eigene böse Seele zu ihnen und verwenden deren noch vorhandene restliche Lebensessenz, um anderen lebenden Schaden zuzufügen. Auch Kranke fallen ihnen hin und wieder zum Opfer und werden von ihnen besessen. Wird jemand verdächtigt, besessen zu sein, muß er solange beißenden Qualm von brennenden Blättern einatmen, bis er die Namen seiner dienstbaren Geister und seiner potentiellen Opfer heraus gibt.

Upierczi sind polnische und russische Vampire die auch Vieszczy heißen. Sie haben einen Stachel unter ihrer Zunge anstelle von Fangzähnen. Sie sind aktiv von Mittags bis zur Mitternachtsstunde und können nur durch verbrennen zerstört werden. Beim verbrennen, bricht ihr Körper auf und gibt hunderte kleiner, ekliger Tierchen frei. Wenn auch nur eins davon entflieht, entflieht damit auch der Geist des Upierczi und er wird zurückkehren um Rache zu üben.

Utukku, summerisch „udug“, babylonische Vampirgeister, ähneln den Etemmus, sind aber nicht ganz so bösartig.

Vlokoslak sind serbische Vampire die auch Mulos genannt werden. Sie erscheinen normalerweise als weißgekleidete Personen. Sie sind Tag und Nacht aktiv und können die Form von

Pferden und Schafen annehmen. Sie verzehren ihre Opfer und trinken deren Blut. Getötet werden können sie durch das abschneiden der Zehen oder durch einen Nagel der durch den Nacken geschlagen werden muß.

Wodu (Voodoo) ist ein Geheimkult auf Haiti, mit römisch katholischen Ansichten durchsetzt. Die von ihnen geschaffenen Zombies werden von einigen Vampirologen als eine Abart der Vampire anerkannt.

Wrulkolaka ist die bekannteste Vampirspezies in Griechenland, auf den Ägäischen Inseln und in Bulgarien. Das Wort Wrulkolaka bedeutet in seiner ursprünglichen Form eigentlich Werwolf. Zu den normalen Ursprüngen, die zur Entstehung eines Vampirs führen, zählen die Griechen noch den Verzehr eines von Wölfen gerissenen Schafes. Je länger ein Wrulkolaka umgeht, desto mächtiger und anziehender wird er. Es wird immer schwerer ihn zu töten.

Um ihn überhaupt zu töten muß er geköpft und verbrannt werden oder gepfählt werden. Nutzt all das nichts, muß man ihn auf einer einsamen Insel aussetzen. Ist ein Wrulkolaka vernichtet worden, so sterben mit ihm auch alle seine geschaffenen Untoten.

In Extremo

Du bist die Sonne die auf mich scheint
 Du bist die Träne die für mich weint
 Du bist der Tropfen der mich tränkt
 Du bist das Feuer das mich lenkt
 Du bist die Sonne die auf mich scheint
 Du bist die Träne die für mich weint
 Du bist der Tropfen der mich tränkt
 Du bist das Feuer das mich lenkt
 Du bist der Geist - an mich vererbt
 Du bist das Blut das mich bekehrt
 Du spielst die Harfen die für mich singen
 Du stößt die Hörner die für mich klingen
 Du bist der Geist - an mich vererbt
 Du bist das Blut das mich bekehrt
 Du spielst die Harfen die für mich singen
 Du stößt die Hörner die für mich klingen
 Du bist der Neid der mich verzehrt
 Du bist das Weib das mich begehrt
 Du bist die Erde auf der ich steh
 Du bist der Weg auf dem ich geh
 Du bist die Erde auf der ich steh
 Du bist der Weg auf dem ich geh



Hintergrund zu folgendem Text:

Laura Schlessinger ist eine US-Radio-Moderatorin, die Leuten, die in ihrer Show anrufen, Ratschläge erteilt. Kürzlich sagte sie als achtsame Christin, dass Homosexualität unter keinen Umständen toleriert werden kann, da diese nach Leviticus 18:22 ein Greuel darstellt. Der folgende Text ist ein offener Brief eines US-Bürgers an Dr. Laura, der im Internet verbreitet wurde.

Liebe Dr. Laura, vielen Dank, dass Sie sich so aufopfernd bemühen, den Menschen die Gesetze Gottes näher zu bringen. Ich habe einiges durch Ihre Sendung gelernt und versuche, das Wissen mit so vielen anderen wie nur möglich zu teilen. Wenn etwa jemand versucht, seinen homosexuellen Lebenswandel zu verteidigen, erinnere ich ihn einfach an das Buch Mose 3, Leviticus 18:22, wo klar gestellt wird, dass es sich dabei um ein Greuel handelt.

Ende der Debatte. Ich benötige allerdings ein paar Ratschläge von Ihnen im Hinblick auf einige der speziellen Gesetze, und wie sie zu befolgen sind,

a) Wenn ich am Altar einen Stier als Brandopfer darbiete, weiß ich, dass dies für den Herrn einen lieblichen Geruch erzeugt (Lev. 1:9). Das Problem sind meine Nachbarn. Sie behaupten, der Geruch sei nicht lieblich für sie. Soll ich sie niederstrecken?

b) Ich würde gerne meine Tochter in die Sklaverei verkaufen, wie es in Exodus 21:7 erlaubt wird. Was wäre Ihrer Meinung nach heutzutage ein angemessener Preis für sie?

c) Ich weiß, dass ich mit keiner Frau in Kontakt treten darf, wenn sie sich im Zustand ihrer menstrualen Unreinheit befindet (Lev. 15:19-24). Das Problem ist, wie kann ich das wissen? Ich hab versucht zu fragen, aber die meisten Frauen reagieren darauf pikiert.

d) Lev. 25:44 stellt fest, dass ich Sklaven besitzen darf, sowohl männliche als auch weibliche, wenn ich sie von benachbarten Nationen erwerbe. Einer meiner Freunde meint, das würde auf Mexikaner zutreffen, aber nicht auf Kanadier. Können Sie das klären? Warum darf ich keine Kanadier besitzen?

e) Ich habe einen Nachbarn, der stets am

Samstag arbeitet. Exodus 35:2 stellt deutlich fest, dass er getötet werden muss. Allerdings: bin ich moralisch verpflichtet ihn eigenhändig zu töten?

f) Ein Freund von mir meint, obwohl das Essen von Schalentieren wie Muscheln oder Hummer ein Greuel darstellt (Lev. 11:10), sei es ein geringeres Greuel als Homosexualität. Ich stimme dem nicht zu. Könnten Sie das klarstellen?

g) In Lev. 21:20 wird dargelegt, dass ich mich dem Altar Gottes nicht nähern darf, wenn meine Augen von einer Krankheit befallen sind. Ich muss zugeben, dass ich Lesebrillen trage. Muss meine Sehkraft perfekt sein, oder gibt's hier ein wenig Spielraum?

h) Die meisten meiner männlichen Freunde lassen sich ihre Haupt- und Barthaare schneiden, inklusive der Haare ihrer Schläfen, obwohl das eindeutig durch Lev. 19:27 verboten wird. Wie sollen sie sterben?

i) Ich weiß aus Lev. 11:16-8, dass das Berühren der Haut eines toten Schweines mich unrein macht. Darf ich aber dennoch Fußball spielen, wenn ich dabei Handschuhe anziehe?

j) Mein Onkel hat einen Bauernhof. Er verstößt gegen Lev. 19:19 weil er zwei verschiedene Saaten auf ein und demselben Feld anpflanzt. Darüberhinaus trägt seine Frau Kleider, die aus zwei verschiedenen Stoffen gemacht sind (Baumwolle/Polyester). Er flucht und lässt außerdem recht oft. Ist es wirklich notwendig, dass wir den ganzen Aufwand betreiben, das komplette Dorf zusammenzuholen, um sie zu steinigen (Lev. 24:10-16)? Genügt es nicht, wenn wir sie in einer kleinen, familiären Zeremonie verbrennen, wie man es ja auch mit Leuten macht, die mit ihren Schwiegermüttern schlafen? (Lev. 20:14)

Ich weiß, dass Sie sich mit diesen Dingen ausführlich beschäftigt haben, daher bin ich auch zuversichtlich, dass Sie uns behilflich sein könnten. Und vielen Dank nochmals dafür, dass Sie uns daran erinnern, dass Gottes Wort ewig und unabänderlich ist.

Ihr ergebener Jünger
 und bewundernder Fan

Jake

Kommentar zum Liber Resh

Das Licht ist mein, seine Strahlen verzehren Mich: ich habe eine geheime Tür gemacht in das Haus von RA und TUM, von KEPHRA und von AHATHOOR.

Liber AL vel LEGIS III : 38

Die Anbetungen der Sonne, sind neben der Gnostischen Messe, das Standart ritual in der „Religion“ von Thelema. Sie wurden von Crowley, für jeden Grad im O.T.O. und A.:A.: empfohlen. Auch wurden sie täglich in seiner Abtei Thelema, in Cefalu praktiziert.

„Nun gibt es noch eine wirklich wichtige Sache. Das Einzige außer dem Buch des Gesetzes, welches sich in der vordersten Front der Schlacht befindet. Wie ich Dir gestern erzählt habe, ist der wesentliche Punkt die Hingabe von allem, was man hat und allem, was man ist, an das Große Werk, ohne irgend etwas zurückzuhalten. Dies muß ständig im Kopf behalten werden; die Methode, dies zu erreichen, ist, das LIBER RESH vel HELIOS, Sub Figura CC zu praktizieren.“

(aus Aleister Crowley's „Magie mit/ohne Tränen“)

Was ist denn an diesem Ritual so wichtig, das TO MEGA THERION es zur zweitwichtigsten Sache in seinem thelemischen Kult erklärt ???

Die tägliche Ausübung des Liber Resh ist eine sehr gute Willensschulung, und wie oben beschrieben, erinnert sie dich stets an das Große Werk.

Aber, das kann man von jedem guten, täglich ausgeführten Ritual sagen. Was macht das Liber Resh so wichtig?

Dieses Liber hat den Zahlenwert 200. Diese Zahl, korrepondiert in der Kabala mit verschiedenen Worten wie z.B. : ERWACHEN, aufwachen aus dem Tod, Stärke, östlich. Damit haben wir die Hauptpunkte, dieses Rituals umrissen.

Es geht darum, mit Hilfe der Sonne (geht im Osten auf) zu erwachen, dadurch Stärke und Macht zu erlangen und letztendlich den Tod zu besiegen !!! Wie, sagst du jetzt, den Tod besiegen ? Ja, mein Freund, ich habe eine frohe Botschaft für dich. Wir sind unsterblich .

Der Tod ist eine Illusion, so wie auch das verlöschende der Sonne in der Nacht nur eine Illusion ist. In jedem von uns, gibt es ein strahlendes, ewiges Licht, das der Tod nicht berühren kann.

Das ist es, was Crowley meinte, wenn er schreibt : „der fortgeschrittene Student wird einen wirklichen magischen Kontakt mit den spirituellen Energien der Sonne herstellen und echte, magische Kraft daraus schöpfen.“

Und natürlich, findet auch eine Verbindung mit Ra Hoor Khuit, dem Logos unseres Äons statt und mit einer Wesenheit Heru Ra Ha genannt.

In einem religiösen Kontext, kann die Magick von Thelema als Sonnenanbetung beschrieben werden. Die Sonne wird als Mittelpunkt unseres Universum betrachtet, als unser Vater, und das Zentrum unserer Energie im Makrokosmos. Unsere älteren Brüder sahen eine direkte Parallele zwischen der Sonne und dem Phallus, dem Sonnenlicht und dem Samen .

Der hebräische Buchstabe Resh ist der Sonne zugeordnet, die Sonne regiert auf dem kabalistischen Lebensbaum die Sephira Tiphareth (Schönheit), und wie verschiedene mystische Schulen sagen, ist dort der Kontaktspunkt zwischen dem Menschen und seinem Genius. Also ein Ort, an dem man mit sehr mächtigen, gewaltigen Kräften in Verbindung treten kann. Dieser Kontakt mit dem Sterndämon, der Zwillingssonne, dem inneren Meister oder wie Crowley ihn bezeichnete, Heiligen Schutzengel, ist eines der Hauptziele der Magick.

Das Liber Resh öffnet die Türen zu den jeweiligen Himmelsrichtungen und bereitet die Ankunft des Engels vor. Es reinigt deinen inneren Tempel und schafft ein empfängliches Bewußtsein für die mächtigste Kraft, die dir in diesem Universum zu Verfügung steht. Die Anbetungen der Sonne, sind also eine Anerkennung der Existenz dieser Kraft und Ausdruck der Sehnsucht nach ihr.

Praktische Tips

Da dieses Ritual für den A.:A.: entwickelt wurde, und wahrscheinlich die wenigsten der Leser, einen Grad im A.:A.: haben, gebe ich hier ein paar alternative Vorschläge.

am Morgen :

Stehe mit geschlossene Füßen, die Arme horizontal zur Seite gestreckt. Dies ist das Zeichen des erschlagenen Osiris, wird auch Zeichen des Horus genannt (die Jesus Christ Pose ;-)

am Mittag :

Das Zeichen von Thoum- aesh- neith: hebe die Arme und verbinde die Hände so, das die Finger - und Daumenspitzen sich treffen, so das sie das Dreieck des Feuers über der Stirn bilden.

Sonnenuntergang :

Das Zeichen von Shu: Strecke die Arme nach oben und außen, so, die Ellebogen zu rechten Winkeln gebeugt, die Hände zurückgebogen, die Handflächen nach oben, wie um den Himmel zu stützen.

Mitternacht :

Gib das Zeichen von Auramoth: Hebe die Arme, bis die Ellbogen in Schulterhöhe sind, bringe die Arme vor die Brust, die Spitzen von Daumen und Zeigefinger berühren sich die Form eines absteigenden Dreiecks bildend. (Das Dreieck des Wassers)

Den solaren Anbetungen sollte stets das Zeichen des Schweigen folgen. Das Zeichen von Harpokrates. Der linke Fuß, einen Schritt nach hinten, Der Zeigefinger berührt die Lippen.

Die Gott Formen

Als hilfreich für mich selbst, hat sich folgendes herausgestellt. Imaginiere dich selbst in einer Robe und den jeweiligen Gott, als neben dir stehend. Visualisiere so kräftig, wie du kannst! Dann fühlst, wie du leer wirst. Du bist nur noch ein leeres Gefäß, mit einer Robe bekleidet. Jetzt schiebt sich der Gott in dich hinein , und füllt die Leere. Danach verliert sich auch noch deine äußere Hülle. Du bist jetzt die jeweilige Gottheit, mit all ihren Attributen.

Entflamme dich selbst !

Rufe oft an !

DAS WORT ZUM TAGE

Wer verkündet Euch - mit der Fratze des Heuchlers und dem falschen Lächeln eines hungrigen Wolfes - der Mensch sei von Grund auf gut? Waren es die vielen Seifenopern, Jesus Christus, oder gar der liebe Gott?
Ich aber sage Euch: "Der Mensch ist und bleibt eine Bestie."

Wer hat Euch in regelmäßigen Abständen gelehrt:

was die Freiheit wert ist,
wie man das Fürchten lernt,
wie das Böse wirklich wütet?
Waren es alle Farben der Gewalt, Intoleranz und die allumfassende Dummheit oder etwa Satan selbst?
Ich aber sage Euch: „Es kommt noch schlimmer!“

Wer hat Euch auf dieser verseuchten Welt das Paradies versprochen?
War es die Kirche, der Kapitalismus oder die Demokratie?
Ich aber sage Euch: „Friede und Freiheit bleiben ein schöner Traum.“

Wer hat Euch Liebe und natürliche Triebe verboten?

Etwa der Papst, die heilige Inquisition oder Eure eigene Leichtgläubigkeit?
Ich aber sage Euch: "Nützt die Talente, die Euch in so reichem Maße geschenkt wurden. Seid keine Misanthropen!
Seid einfach Realisten!"

Und der alte Mann sprach zu mir: „Wer sind diese, die in lange, schwarze Gewänder gehüllt sind? Und woher sind sie gekommen?“

Und ich sprach zu ihm:
„Herr, Du weißt es.“

Und er sprach:
„Das sind die, die aus der großen ... kommen.
Und sie haben ihre langen Gewänder mit Blut und Tränen schwarz gemacht.
Sie werden nicht mehr hungrig und nicht mehr dürsten,
noch wird die Sonne auf sie niederbrennen,
noch irgendeine sengende Hitze.“

Attention

...eternity

Sehr geehrte Herren vom technischen Support,

voriges Jahr bin ich von der Version Freundin 7.0 auf Gattin 1.0 umgestiegen. Ich habe festgestellt, dass das Programm einen unerwarteten Sohn-Prozess gestartet und mir sehr viel Platz und wichtige Ressourcen belegt hat.

In der Produktbeschreibung wird ein solches Phänomen nicht erwähnt. Außerdem installiert sich Gattin 1.0 in allen anderen Programmen von selbst und startet in allen Systemen automatisch, wodurch die Aktivitäten aller übrigen Systeme gestoppt werden.

Möglicherweise ist Gattin 1.0 mit Viren verseucht? Die Anwendungen Kartenspielen 10.3, Umtrunk 2.5 und Fußballsonntag 5.0 funktionieren nicht mehr, und das System stürzt bei jedem Start ab. Es ist wohl auch so, daß sich jetzt das Unterprogramm Schwiegermutter 67.5 mit eingeklickt hat, und durch unnötige Aufrufe ziemlich nervt.

Ancheinend kann ich Gattin 1.0 nicht minimieren, während ich meine bevorzugten Anwendungen benutze. Ich überlege ernsthaft, zum Programm Freundin 7.0 zurückzugehen, aber „Uninstall“ funktioniert bei Gattin 1.0 nicht. Können Sie mir bitte weiterhelfen?

Danke und Gruß

Antwort des technischen Supports:

Lieber User, das ist ein sehr häufiger Beschwerdegrund bei den Usern. In den meisten Fällen liegt die Ursache aber bei einem grundlegenden Verständnisfehler.

Viele User steigen von Freundin 7.0 auf Gattin 1.0 um, weil sie Letzteres der Gruppe der „Spiele & Anwendungen“ zugehörig halten. Gattin 1.0 ist ein BETRIEBSSYSTEM und der Erfinder hat es entworfen, um alle anderen Funktionen zu kontrollieren. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass Sie von Gattin 1.0 auf Freundin 7.0 downgraden können.

Es gibt versteckte Dateien in Freundin 7.0, die automatisch durch Gattin 1.0 überschrieben würden. Es ist nicht möglich, die Dateien dieses Programms nach der Installation zu deinstallieren, zu löschen, zu verschieben oder sonstwie zu

vernichten. Sie können zu Freundin 7.0 nicht zurück, weil Gattin 1.0 nicht dafür programmiert wurde.

Einige User versuchten die Installation von Freundin 8.0 oder Gattin 2.0, aber am Ende hatten sie mehr Probleme als vorher. Lesen Sie mehr dazu in Ihrer Gebrauchsanweisung im Anhang die Kapitel:

- * 9.a) Warnungen,
- * 9.b) Alimentezahlungen und
- * 9.c) Erhaltung von Kindern.

Ich empfehle Ihnen, bei Gattin 1.0 zu bleiben und das Beste daraus zu machen. Ich habe selber auch Gattin 1.0 installiert und rate Ihnen weiterhin, das Kapitel 5. (Gesellschaftsfehler) zu lesen.

Sie sollten die Verantwortung für alle Fehler und Probleme übernehmen, unabhängig von deren Ursache. Die beste Reaktion ist das Ausführen des System-Befehls C:\NUM_ENTSCHULDIGUNG_BITTEN.EXE.

Vermeiden Sie den Gebrauch der „ESC“ Taste, da Sie öfter UM_ENTSCHULDIGUNG_BITTEN.EXE einschalten müssten, damit das Programm wieder normal funktioniert. Das System funktioniert solange einwandfrei, wie Sie für die, im Kapitel 5. (Gesellschaftsfehler) beschrieben, haften.

Gattin 1.0 ist ein sehr interessantes Programm, verursacht aber andererseits hohe Erhaltungskosten. Bedenken Sie auch die Möglichkeit, zusätzliche Software zu installieren, um die Leistungsfähigkeit von Gattin 1.0 zu steigern.

Ich empfehle hier die Programme:

- * Pralinen 2.1 und
- * Blumen 5.0

In ganz hartnäckigen Fällen helfen dann nur noch die Programme:

- * Schmuck 1.1a
- * Beautyfarm 20.0

Letztere Programme sind im Anschaffungspreis jedoch sehr teuer. Installieren Sie niemals Sekretärin_im_Minirock 3.3. Dieses Programm verträgt sich nicht mit Gattin 1.0 und könnte einen nicht wiedergutzumachenden Schaden im Betriebssystem verursachen.

Viel Glück, HOTLINE SUPPORT SERVICE

WEINST DU?

Du mußt die Dinge nehmen wie sie sind,
ich bin und bleib wie ein Blatt im Wind.
Wie Laub das fällt und im Wasser weitertreibt,
zieh ich von dannen ganz unbewirkt.

Und häfft' ich hundert Frauen
wie einst Salomon,
bei keiner wär' ich tief im Herzen froh.

Und sag ich grad heraus
wo der Schuh mich drückt,
weinst du schönes Ding
und sagst ich sei verrückt.

Weinst du, dann leid ich,
gehst du, dann bleib ich.
Lachst du ganz weiblich
dann bin ich unleidlich.

Mit Lügen aus Höflichkeit
will ich nicht betrügen.
Willst mit meinem Trugbild
du dich begnügen?

Hab ich gelogen als die Wahrheit ich sprach?
Hast du gelächelt als dein Herz zerbrach?

Ist der süße Wein mit Gift verschnitten?
Ist nicht der Teufel schon auf uns
genug geritten?

Hat die gute Zeit unser beider Glück verloren?
Ist in der schwarzen Nacht
unser rotes Herz erfroren?

Weinst du, dann leid ich,
gehst du, dann bleib ich.
Lachst du ganz weiblich,
dann bin ich unleidlich.
Und schreist du unheimlich,
für mich unbeschreiblich.

Und bist du beleidigt
dann find ich das kleinlich.
Und kannst mich nicht leiden,
so klag nicht und meid mich.
Ich bin doch so männlich
und du bist so weiblich.

(*Umbra et Imago feat. Tanzwut*)

Kaputte Sachen zum Lachen

Ein LKW-Fahrer fährt über die Landstraße, als er plötzlich ein kleines blaues Männchen am Straßenrand stehen sieht.

Er hält an und fragt: „Na, was bist Du denn für einer?“ Das kleine blaue Männchen antwortet: „Ich komme von der Venus, bin schwul und habe Hunger!“

Der LKW-Fahrer antwortet: „Tut mir leid, ich kann Dir nur ein Brötchen geben, das ist alles, was ich für Dich tun kann!“

Er gibt dem blauen Männchen ein Brötchen und fährt weiter, bis er am Straßenrand ein kleines rotes Männchen stehen sieht. Er hält wieder an und fragt: „Na, was bist Du denn jetzt für einer?“

Das kleine rote Männchen sagt: „Ich komme vom Saturn, bin schwul und habe Durst!“ Der LKW-Fahrer gibt dem roten Männchen eine Cola und sagt: „Tut mir leid, das ist alles, was ich für Dich tun kann!“ und fährt weiter. Schließlich sieht er ein kleines grünes Männchen am Straßenrand stehen. Er hält wieder an und sagt: „Na, Du kleines grünes, schwules Männchen, was kann ich Dir denn geben?“

Sagt das grüne Männchen: „Führerschein und Fahrzeugpapiere, bitte!“

Arzt zu Patient: „Warum rennen Sie aus dem OP-Saal hinaus?“ Patient: „Die Schwester hat gesagt: Regen Sie sich nicht so auf, dass ist nur eine einfache Blinddarmoperation. Sie werden es schon schaffen!“ Arzt: „Und was ist daran schlimm?“ Patient: „Sie hat es nicht zu mir gesagt, sondern zu dem Chirurgen.“



In Deiner Größe

Mach die Augen zu
niemand sieht mich
ich nur dich

fühl mich so fremd hier im eigenen Haus
nackt an deiner Seite stehen zähl bis zehn bin
die Wüste du der See schenk dein Lächeln mir
laß mich nie wieder gehen

Komm berühre mich
halt mich fest in deiner Hand

komm und führe mich sei der Stern
der für mich wacht
komm und liebe mich

komm in meine Einsamkeit
komm ich brauche dich
jetzt und für immer

Will dir Priester sein
denn für mich allein reicht dein Augenschein
um stark zu sein
zarter Engel mein

ich will bei dir sein
keine Träne mehr
kein Sturm uns trennt

glaub an mich
schließ die Augen und küß mich

Komm berühre mich . . .

Will dir Vater sein
lege deine zarten Hände in den Schoß hinein
raub mir den Verstand was mein Herz verlangt
weiß nicht aus noch ein

will dir Sklave sein denn die Welt ist leer
bin ich ohne dich
komm und schwöre mir
daß es wirklich ist
daß du glücklich bist
wenn du bei mir bist
daß du mich verstehst
und du nie mehr gehst



Vollmond (In Extremo)

Komm schließ die Augen, glaube mir
Wir werden fliegen über's Meer

Ich bin nach deiner Liebe so krank
Die sich an meinem Blut betrunk

Der Tag verschwand
Du wirfst dein Kleid vom Leib

Hast dein weißes Licht mir angezündet
Du mein Abendweib
Mit Wurzelhaar und Tiergesicht

Und immer werden meine Augen weit
Wenn in der Nacht
Mir solch ein Mond erscheint

Komm schließ die Augen, glaube mir
Wir werden fliegen über's Meer

Ich bin nach deiner Liebe so krank
Die sich an meinem Blut betrunk

Die Bäume wachsen in den Mai
Wer will schon einsam sein

Doch heute in dem mildem Licht
Bist du so nackt und heiß

Mund an Mund die lange Nacht
Der helle Mond zieht seinen Kreis

Auf dem Boden
Da liegt dein weißes Kleid

Komm schließ die Augen, glaube mir
Wir werden fliegen über's Meer

Ich bin nach deiner Liebe so krank
Die sich an meinem Blut betrunk



Definitionem ad absurdum

Keine Zeit. Hab anderes zu tun. Was soll der Scheiß?! Geh mir weg. Verdammst, Streß oder was?

Ich will doch keinen Ärger.

Ich sag meine Meinung. Was glaubst Du Hirnfurz, was mir den ganzen Tag über auf die Nerven geht! Angst hab ich keine!

Was ich beschissen werde. Nee, ich höre keine Nachrichten mehr, die nerven nur. Ein Unglück nach dem anderen. Und die Politik erst. Ich pack's nicht mehr, was man mit uns alles macht.

Naja. König meines Lebens bin ich. Wenn ich nicht mehr will, kann ich das ganz schnell und einfach mal abschalten. Ja, ich bin frei. Was soll ich mich in irgendwas reinstressen? Zu hart ist das Leben an der Küste, als das man sich das selber auch noch härter machen müsste.

»subjektiv!« soll nicht.
»subjektiv!« muß nicht.
»subjektiv!« darf nicht.

Die Zeiten der APO sind rum. Revolutionskram: Was hat's denn gebracht? Nur die RAF und die find ich nicht gut. Meine ganze Lehrer-Riege: angeblich alles Hippies, damals. Wie meine Eltern. Und jetzt?!

Ich geh raus. Weg von Deutschland. Mallorca ist schön. Oder Kroatien. Oder Nepal. Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals in Hawaii ... ich war noch niemals richtig frei (jaja, der deutsche Schlager ist wieder wer gewesen)

Alles nur nicht deutsch... Ich will schließlich was verändern – ich bin wer. Ich bin ich allein, ich bin allein!

»subjektiv!« braucht nicht.
»subjektiv!« meint nicht.
»subjektiv!« wird nicht.

In „Big Dier“ sagen sie mir ihre Meinung. In „Big Brother“ sagen sie mir ihre Meinung. Jeder Pilz hier sagt mir meine Meinung. Alles mit der Ruhe. Immer ganz laaaanngsaaaamm... .

Wieso eigentlich nicht. Gib mir mehr. Und das kann wirklich noch lange nicht alles sein. Wer will was von wem wohin und weswegen das Ganze?!

Information ohne Ende. Internet hinten und vorn. Wissen ist Macht, und alles geht dem Ende zu. Aber noch leben wir und wer weiß wie lange. Machen zu können, was man will, das leisten sich doch die Wenigsten. Aber ein neuer Mercedes ist schon was Schönes. Nur ein Ersatz? Aber mit viel Extras!

»subjektiv!« war nicht.

»subjektiv!« schmeichelte nicht.

»subjektiv!« lügt nicht.

Und vor allem: Was geht es Dich an, was ich denke? Was heißt, Du willst es nicht wissen? Zähle ich denn gar nicht (Schnute und ab)

What goes around, comes around: Das Leben ist ein ständiges Geben und Nehmen, alles ist im Fluß.

Scheiß Wochenende: Mir war so langweilig und nirgends ging was. Scheiß Woche: Die ganze Zeit Termine, Streß und Hektik. Scheiß Leben: Mir ist schon ganz schwindelig. Aber deutsch, nein, auf keinen Fall.

Und noch ein Wort zum Alltag. Alltag ist das, was Du draus machst. „All“ - „Tag“ eben. Ich hab nur 24 Stunden und lieg auch noch gern im Bett! „All“ es was hier zählt ist Spaß (Spannung und Spiel – und Schokolade!) Was ich rauch is was ich brauch. Und was zu essen. Und Sprit-kohle. Und Entertainment. Und 'ne Frau zum Ficken. Wie, was für ne Einstellung? Was soll ich mich? Darauf einstellen? Bin doch keine Maschine.

»subjektiv!« kann nicht.

»subjektiv!« will nicht.

»subjektiv!« ist nicht.

Wenn ich mich doch nur entscheiden könnte. Blos nicht festfahren! Wann wird das Leben eigentlich angenehm. Oder einfach nur Leichter, das würde ja schon reichen?!

Dir?? Bestimmt nicht. Keinen Zentimeter, so wie Du mich immer anmachst, wenn Du mich anmachst.

Verstört erblickt es das erste Mal das Licht der Welt – und erblindet.

Für einen kurzen Augenblick. Bis das Hirn begreift, was die Zapfen liefern: Das Bild wird zunehmend tiefenscharf.

Kann doch gar nicht sein. Will ich nicht wahrhaben. Tut ja in den Augen weh!

»subjektiv!« gibt's eigentlich gar nicht.

IMPRESSO

Redaktion: Jochen Haßfurter
Gestaltung: Jochen Haßfurter
Kontaktadresse: Industriestraße 3
97332 Volkach
Telefon 0 93 81 / 7 15 20 92
Fax 0 93 81 / 7 15 20 93
emailto: info@subjektiv-news.de
jo@ateliermo.de
martin-denzer@ateliermo.de
Erscheinungsweise fast jedes halbe Jahr
mindestens
Weitere Infos: <http://www.subjektiv-news.de>

DER INHALT

<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
Philosophelix Procentus	2
Dämmerung Mensch	2
Die Nacht des Wartens	2
»subjektiv!« – International	3
ANKLAGE	4
wishlist	5
Ist es normal, nur weil alle es tun?	5
Augen, Ohren und Mund	5
Der Gartennazi	6
Black Poison	6
Die Wahrheit	7
Aus dem stillen Kämmerlein	8
Schweizer Schnupfsprüche	10
Love Rules	18
THIS ONE	18
Historiae Vampiri	18
AntiSolo	22
YOU	22
Wi tz Chen	23
Brave New Magick	23
ZE(H)N-Stufen-Wahrnehmung	23
Die Geschichte (Teil VV)	24
PHILO-Ecke	25
Care about?	26
EigenLiebe	26
Kainskinder I	27
Lebensbeichte	27
Leksika of LD	28
In Extremo	32
Bibeltreue	33
Liber Resh	34
Das Wort zum Tage	35
Attention ...eternity	36
Weinst Du?	37
Kaputte Sachen zum Lachen	37
In Deiner Größe	38
Vollmond	38
Definitionem ad absurdum	39

Was ich will...

Was ich will? Ich sag' Euch, was ich will:
Blut, Tränen, Schweiß und Erlösung



MEIN WORT ZUM SONNTAG
FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE:

**Vorsicht
Falschgeld!**

Seit wenigen Tagen ist der Euro in dicken deutschen Börsen heimisch – und schon haben es geschickte Trickbetrüger wieder geschafft, billige Kopien unter das dumme Volk zu bringen!

sprecher des schwarzen Hauses.



Bei genauer Betrachtung fällt jedem guten Beobachter an den Scheinen auf, dass bestimmte Details nicht mit den originalen Scheinen (in jedem guten Kaufwaren-Laden und beim Metzger erhältlich) übereinstimmen: Prüfen Sie nur einmal die in das Falschgeld eingewirkten Goldstreifen und die verschiedenen Wasserzeichen!



Falls Sie entdecken sollten, dass Sie sich bereits mit Falschgeld infiziert haben: Lassen Sie sich um Himmels willen nichts anmerken! Pfeiften Sie ein fröhliches Liedchen vor sich hin



D es w e g e n nimmt die Polizei nicht an, dass diese Scheine in Deutschland hergestellt wurden. „Wahrscheinlich sind dies spanische oder italienische Fälschungen“ - so ein Presse-

Da haben sich einige Fälscher einen ganz schönen Pfusch erlaubt.



und kucken Sie mit treudoofen Augen gelangweilt an die Decke - oder in die Wolken, je nachdem, ob Sie sich in einem Gebäude oder außerhalb aufhalten. Und dann: Werden Sie das Falschgeld sobald es geht wieder los!!!

Gehen Sie in den nächsten Supermarkt, kaufen Sie mit Ihrer EUR 500 - Dublette unauffällig das Fertigpizza-Regal leer und Toilettenpapier für die nächsten fünf Jahre. Oder machen Sie einen drauf – natürlich nicht in Ihrem Stammlokal!

Kaufan Sie sich einen neuen Spoiler für Ihren Golf, laden Sie Ihren Mann oder Ihre Frau fürstlich zum Essen ein.

Aber passen Sie auf, nicht in die Hände eines Ladenbesitzers zu fallen, der eines dieser hübschen Geräte rumstehen hat, die Wasserzeichen, Papierbeschaffenheit, Gold- und Silberstreifen der EURO-Scheine sichtbar machen. Damit wäre Ihr „Spiel“ beendet!

Wie schützt man sich am besten?

Es gäbe natürlich die Möglichkeit, sich zum Schutz vor so einer Falschgeld-Misere selbst solch ein wundervolles Echtgeld-Erkennungsgerät zu besorgen. Aber haben Sie immer eine 220-Volt-Steckdose um sich herum? Ganz zu schweigen von den echten Scheinen, die Sie für solch ein Gerät massenhaft opfern müssten...



Was uns auf einen anderen wunden Punkt bringt: Was unterscheidet Falschgeld von „Original“-Geld denn wirklich – betrachtet man einmal die wahren Auswirkungen beider Scheintypen auf den Menschen, so kann man nur sagen: Beide wärmen gleich gut, wenn man sie anzündet. Schmecken tun sie ebenfalls gleich: Einfach beschissen! Vom Ernährungswert ganz zu schweigen. Einkleiden mit Geld geht schlecht und hält nicht warm.

Es gibt einfach keinen reellen Unterschied!

Das sollte Ihnen bis zum nächsten TEXT genug Denkstoff liefern...



Das Schlimmste ist doch noch: Geld ist nicht alles. Haben Sie sich schon einmal glücklich gekauft? Ja, weggehen, einen draufmachen, mit Amusement über die Tatsache hinwegtäuschen, dass in Ihnen irgend etwas nicht stimmt. Da war die Menschheit bereits zu allen Zeiten gut drin.

Wahres Glück ist nicht käuflich. Es soll sogar Spötter geben, die die Existenz wahren Glücks negieren!



Zum Ausschneiden und Aufhängen. Und hey: Die Mädels haben schon das letzte Mal ein wirklich tolles Motiv zum Aufhängen bekommen – oder gab es etwa Unzufriedenheit über das Cover der letzten Ausgabe von weiblicher Seite?

Was für ein Engel...



„Ganz Deutschland muß des Volkes eigen werden!“ – ein Bild aus längst vergangenen Tagen? Die Aussage ist aktueller denn je: „Ganz Deutschland muß des Volkes eigen werden“. Nicht nur das Deutschland der Arbeit. Nicht nur das Deutschland der Tristesse. Nicht nur das Deutschland des Hasses, der Verzweiflung. Einig sind wir nicht. Ich rede hier von keiner Ost-West-Grenze, dem Spiel unserer Eltern und Großeltern. „Das waren noch Zeiten“ – da hatte man einen Grund, zu was auch immer!

Ich meine unsere Einigkeit in uns selbst. Glücklich die Wenigen, die in sich selbst einig sind. Legion die Vielen, welche von einer Uneinigkeit in die nächste stürzen. Deutschland bin ich, Deutschland bist Du. Deutschland wird uns aber in der Schule als „Kunstgebilde“ beigebracht. Die Schizophrenie der Deutschen auch hier. Während es Papa nach Italien und Frankreich zog, ist der große Run jetzt eine Flucht in weiter entfernte Gegenenden, noch fremdere Kulturen, zu innerlich noch grüblerischer Schizophrenie. Da reicht die psychische „Entfremdung“ durch die Adaption fremder Religionen nur noch anfänglich: Deutschland geht einem einfach auch dann noch zu arg auf die Nerven.

Ändern wir's doch. Machen wir uns doch zu etwas, das uns gefällt. Gemeinsam für ein schöneres Heimatland. Reicht Euch die Hände ohne an Sex zu denken, gebt Euch einen Kuß ohne an Besitztum zu denken, leihet Euch Eure Autos ohne an einen Unfallschaden zu denken. Nein, das geht nicht. Denn wir sind Deutsche. Wir können's sehnstüchtig wünschen, wir Denker und Dichter – am besten nach ein paar Bierchen.

„Ganz Deutschland muß des Volkes eigen werden!“ – das Volk, das sind wir. Wir sind der Staat. Wir haben die Macht. Wie bei Robin Hood, Braveheart, Erik, der Wikinger, Johanna von Orleans, Jesus, Ghandi. Scheisse, wieder kein Deutscher dabei...

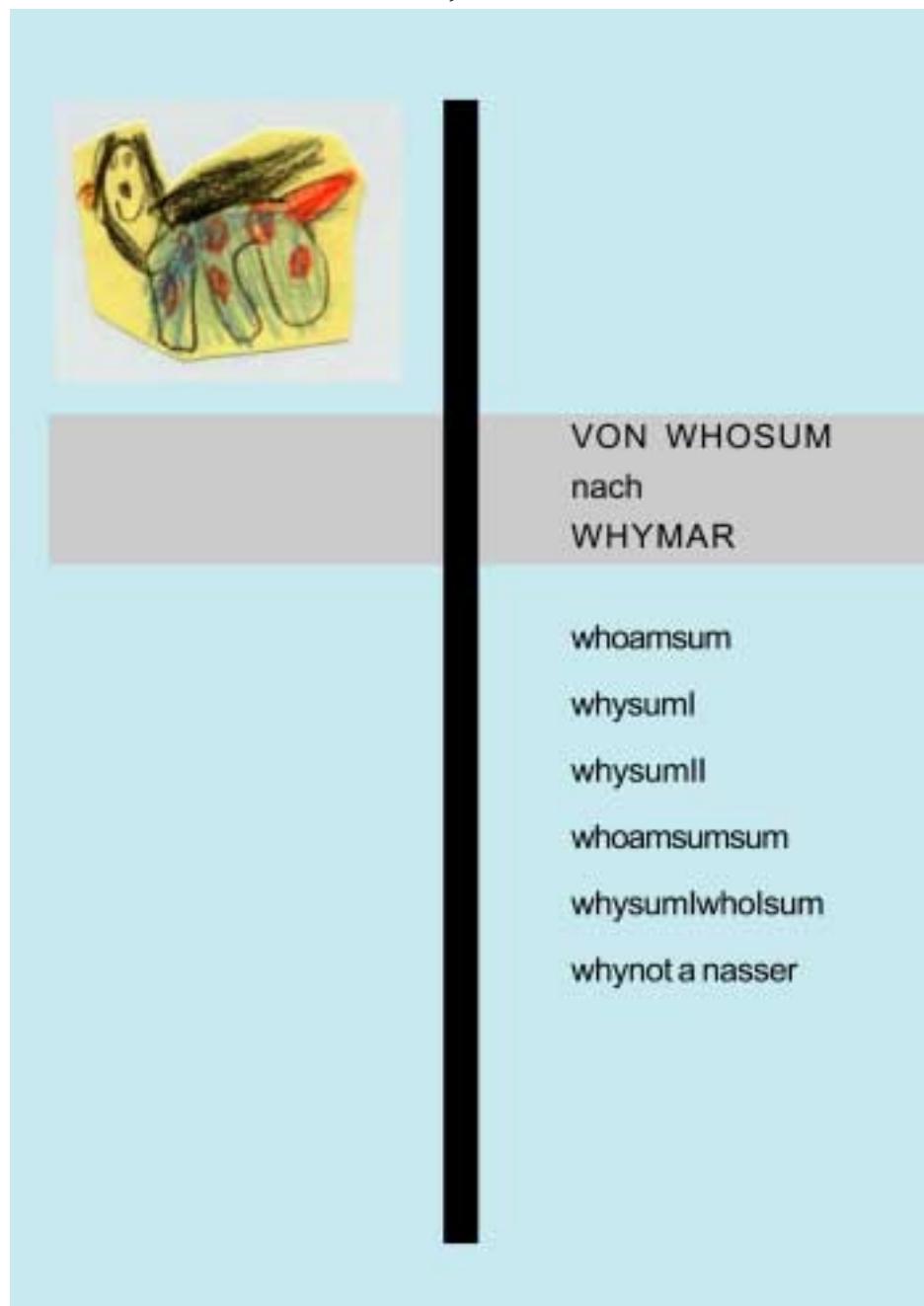
Na, als Wort zum Sonntag taugt das Pamphlet ja mal nur gerade so. Wie sagte der Esel in einem genialen Walt-Disney-Film unserer Zeit („Shrek - ein tollkühner Held“): „Abühbm... obuo... ich brauch jetzt schnell mal jemanden, der mich ganz toll knuddelt“. Ja, das brauchen wir alle. Und bekommen's alle viel zu wenig. Weil ein Deutscher nicht knuddeln kann? Naja, wer dauernd denkt und dichtet...

Wir haben's. Das Talent, alles stressig zu machen. Wieso auch nicht. Sollen wir diese verantwortungsvolle Aufgabe etwa an jemand anderen vergeben? Wo bliebe dann „Made in Germany“?? Das geht nicht!!!!



VON WHOSUM
nach
WHYMAR

whoamsum
whysuml
whysumll
whoamsumsum
whysumlwholsum
whynot a nasser



Was zum Nachdenken: Die kleine Rätselecke dieser Ausgabe...
Was will uns dieses Wortspiel wirklich sagen?!?

